

Bezugspreis:
Monatlich 60 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 11spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Pfg. für eine Woche 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg. für eine Woche 60 Pfg. Zeitzeilen für pro Tag 10 Pfg. 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungssliste Nr. 8273.

Geſchäftsſtelle: Mauritiusſtraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
Nr. 95. **Mittwoch, den 24. April 1901.** 16. Jahrgang

Die Kaiserreden und der deutsche Reichstag.

In voriger Woche haben ein bayerisches Merkfals Blatt und die nationalliberale Korrespondenz fast zu gleicher Zeit nach dem Reichskanzler Bismarck gerufen. Er sollte vom nicht richtig unterrichteten Kaiser an den besser zu unterrichtenden appellieren und sollte ihm über die wahre Stimmung des Volkes rückhaltlos Aufschluß geben.

Solche Forderungen, zu gleicher Zeit völlig unabhängig von einander veröffentlicht, beweisen nur, welche hochgradige Erregung eines Theils des Volks, und man wird sagen dürfen, des größten und nicht des schlechtesten Theiles desselben, aus Anlaß verschiedener Reden des Kaisers sich bemächtigt hat. Es hat sich dabei gezeigt, daß eben die Anschauungen und Auffassungen der deutschen Volksseele sich nicht allwege decken mit den Ansichten des deutschen Kaisers. Daß dies der Fall ist, beweist sogar ein langer, klagernder Leitartikel der Münchener „Allg. Ztg.“, der man sonst nachsagen kann und muß, daß sie mit ihrer Kritik besterben der Zustände ebenso lange geduldig gewartet, wie sie dann endlich, sobald sie zur Kritik einmal geradezu genötigt ist, mit einer zartfühlenden Schonung verfährt, die einem schalllosen Ei gegenüber nicht angestlicher sein könnte.

Daß ein Blatt, das schon Regierungsmahregeln gegenüber so überaus vorsichtig und zahn vorzugehen beliebt, in der Kritik gegen einen Monarchen in die dicksten Filzantoffel schlürfen und dabei noch Büchlinge auf Büchlinge machen wird, wird nicht gerade Wunder nehmen. Aber trotzdem muß es jetzt endlich schreiben:

Wir haben zu wiederholten Malen darauf hingewiesen, daß wir stets ein freies, ehrliches Wort, auch wenn es eine Mahnung oder Vorstellung in sich schließen sollte, dem Landesfürsten oder dem Reichsoberhaupt gegenüber nicht nur für statthaft, sondern unter Umständen sogar für geboten erachten. „Wer die Wahrheit kennt und sagt sie nicht, der ist fürwahr ein erbärmlicher Wicht“, und wer ernstlich beabsichtigt zu müssen glaubt, daß irgend eine Handlung oder Redeweise des Monarchen diesem selbst oder dem Lande Schaden bringen könnte, würde sich als schlechter Monarchist und schlechter Patriot erweisen, wollte er nicht offen und ehrerbietig seiner Besorgnis Ausdruck verleihen, selbst auf die Gefahr hin, damit nach oben hin Anstoß zu erregen.

... Niemals haben wir es verhorrt, wenn im Parlament oder in der Presse dem hohen Herrn in Anbetracht des lebhaften Wiederhalls, den jede Redeweise aus dem Munde eines gekrönten Hauptes, zumal aus dem Munde des Oberhauptes einer Großmacht, in den weitesten Kreisen zu finden pflegt, unter Wahrung der Loyalität nahe gelegt wurde, jedes für die Öffentlichkeit bestimmte oder in die Öffentlichkeit bringende Wort sorgsam zu erwägen und aus der Deckung, welche seine verantwortlichen obersten Rathgeber und Diener ihm gewähren sollen, nur dann herauszutreten, wenn die Verhältnisse sein unmittelbares Eingreifen, das Einsetzen seiner persönlichen Autorität, die um so größer sich erweisen wird, je seltener ihre Geltendmachung erfolgt, unbedingt erforderten.

Was nun das Münchener Blatt zu dieser einleitenden Salbung und Entschuldigung schreibt, sind nicht bloß die aus Anlaß der letzten Kaiserreden gemachten Wahrnehmungen

in den weitesten Volkskreisen, sondern mehr noch ein Vorschlag des bekannten Publizisten Max Harden in der „Zukunft“. Harden forderte nämlich den Reichstag zu einer großen parlamentarischen Aktion auf, die endlich einmal reinen Tisch machen müsse in unserer inneren Politik und die Klar zu stellen habe, was das deutsche Volk und seine Vertretung von oben her sich bieten lasse. Wie das erreicht werden solle, das deutet Harden folgendermaßen an:

„Die Form (für die Herbeiführung einer Reichstagsdebatte über die betreffende Kaiserrede) werden parlamentarische Taktiker leicht finden. Am besten wäre ein Antrag, der zur Abstimmung führt. Kann nicht abgestimmt werden, dann ist jede Partei, insbesondere das süddeutsche Centrum, so lange zu provozieren, bis sie sich ohne Zweideutigkeit über die Sache ausspricht. Harden ist nicht zu geben, den Schulern sind ihre Privatäußerungen vorzuhalten. Weigert sich der Präsident unter nachlässigen Vorwand, die Interpellation auf die Tagesordnung zu stellen, so ist ihm die Fortführung der Geschäfte unmöglich zu machen; bei diesem Anlaß wäre mit dem Nothwehrmittel der Obstruktion Größeres zu erreichen, als bei der armseligen Ier Seinge. Im Nothfall kann man auch auf einem Umweg ans Ziel kommen! Interpellationen über die auswärtige Politik des Reichs.“

Das ist's, was dem Münchener Blatt den monarchistischen Anglistenweh austreibt. Denn es schreibt:

Der Appell an das süddeutsche Centrum und der Hinweis auf die Äußerungen, welche die Mitglieder desselben an anderen Stellen über den Kaiser und die kaiserliche Politik geäußert haben, beweist am besten, welche Äußerung Herr Harden verfolgt, denn in wie gefährlicher Weise die Organe des süddeutschen Partikularismus, die zumeist der kaiserlichen Richtung angehören, über die Person und die Politik des Kaisers bei jeder Gelegenheit sich geäußert haben, ist denen, die leider genötigt sind die Leistungen dieser Presse im Auge zu behalten, sattsam bekannt.

An ihrer Seelenangst aber weiß die „Allg. Ztg.“ nichts anderes zu setzen als: „Möge die ehrlich nationale Presse nicht müde werden, diesen Vermählungen entgegen zu wirken auch dann, wenn ihr die Opportunität dieser oder jener kaiserlichen Kundgebung nicht absolut zweifellos erscheinen sollte.“

Eine schwächere Haltung konnte kaum gefunden werden. Das ist ein Eingeständnis der absoluten Unfähigkeit, in einer hochwichtigen, das ganze Volk bewegenden Frage irgend etwas Greifbares und Nachhaltiges zu unternehmen und zu erreichen. Es ist das Geständnis einer grenzenlosen Schwäche, die auch da, wo sie nach eigenem Geständnis eigentlich tadeln sollte, nur zum Vertuschen und Entschuldigen sich aufrafft. Es ist die Verzichtleistung der charakterlosesten, rückhaltlosen Meinungsäußerung, wie nach unten, so auch nach oben; es ist das völlige Aufgeben einer der wichtigsten Pflichten der Presse.

Ist das der publizistische Vankrott dieser Presse, so wird sich's zeigen, was die von Harden angerufene süddeutsche Centrumpresse dazu zu sagen hat. Sie will alles auf den Reichskanzler schieben. Derjenige aber wird am besten schmeiden, der stets zwei Eisen im Feuer hat. Ist Bismarck nicht bereit zu schlagen, gut, so komme das andere Eisen, der Reichstag, daran.

Autorität und Erziehung.

Wiederholt sind von allerhöchster Stelle Äußerungen gefallen, die die Untergrabung der Autorität im Volke beklagen und als ein keineswegs erfreuliches, charakteristisches Merkmal moderner Entwicklung hinstellen. Diese Meinungsäußerungen haben schon wegen der Stelle, von der sie herrühren, Anspruch auf allgemeine Beachtung. Aber man wird sich vorerst darüber einigen müssen, was man unter „Autorität“ in diesem Sinne versteht, und inwieweit man ihr einen unbedingten Anspruch auf geistlichen Gehör einräumen will. Soweit man natürlich nicht gehen können, daß alles, was von einer Behörde ausgeht, schon dieserhalb allein für den beschränkten Unterthanenverstand unantastbar sein müsse. Die Behörden und Beamten sind für das Volk da, nicht umgekehrt, und eine maßvolle Kritik werden sie sich nicht nur gerne gefallen lassen, sondern sie werden daraus häufig genug Nutzen ziehen. Aber ebenso verkehrt wie der blinde und auf eigene Prüfung verzichtende Autoritätsglaube ist die grundsätzliche Negierung der behördlichen Autorität, der prinzipielle Widerstand gegen alles, was von einer Behörde ausgeht. Das Vorkommen solcher Erscheinungen ist allerdings ein Charakteristikum der modernen politischen Entwicklung.

Die Achtung vor der Autorität ist dem Menschen nicht angeboren, sondern sie muß ihm aneignet werden. Deshalb hat man mit Recht in neuerer Zeit der Erziehung eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet und namentlich die Befugnis des Staates, hier einzugreifen und die Erziehungsrechte der Familie zu beschränken oder auch ganz zu beseitigen, wesentlich ausgedehnt. Die Fürsorge-Erziehung verfolgt den Zweck, von den Kindern die üblen Einflüsse fern zu halten, die allmählich in ihnen die Achtung vor der Autorität erschüttern und untergraben. Ein Konflikt mit dem Strafgesetzbuch ist ja offenbar eine Auflehnung gegen die staatliche Autorität. Und endlich ist man auch zu der Erkenntnis gelangt, daß es nicht genügt, erst dann einzuschreiten, nachdem die Verwahrlosung bereits durch Uebertretung einer strafrechtlichen Norm in die äußere Erscheinung getreten ist, sondern daß man vielmehr vorbeugend wirken muß. Das öffentliche Interesse steht hier höher als die Erziehungskraft der Eltern und der Familie.

Aber selbstverständlich giebt es eine Grenze, die nicht überschritten werden darf. Nur bei dringenden Gründen darf man den Eltern das Erziehungsrecht entziehen. Es werden immer Fälle genug übrig bleiben, in denen eine Handhabe zum behördlichen Einschreiten sich nicht bietet, und gleichwohl sich nicht wird bestreiten lassen, daß die Erziehung nicht wenig geeignet ist, die Achtung vor der Autorität in den Kindern zu fördern. Wer diese Achtung gewinnen soll, muß vor allen Dingen Respekt vor seinen Erziehern selbst haben. Das aber ist wieder ein enges persönliches Verhältnis zwischen dem Erzieher und dem Kinde voraus, wie es heute, namentlich in den Familien der unteren Volksklassen, nicht häufig vorkommt. Das hat seinen Grund darin, daß die Nothwendigkeit, den Lebensunterhalt zu erwerben, den Eltern nur wenig Zeit läßt, sich um die Erziehung der Kinder zu kümmern. Und so ist diese Frage wesentlich auch ein soziales Problem.

Graf Leo Tolstoi.



Nach zu irgend einer anderen Zeit hat die Persönlichkeit eines Einzelnen solche weitgehende Beachtung im Czarreich gefunden, wie der Schriftsteller Graf Leo Tolstoi, dessen feierliche Exkommunikation leuchtend das größte Aufsehen erregte.

Hier das Porträt des merkwürdigen und bedeutenden russischen Schriftstellers und Philosophen. Es sind, wie aus Petersburg berichtet wurde, seiner Exkommunikation sehr stürmische Szenen am Petersburger Hofe vorausgegangen, da sich sehr einflussreiche Persönlichkeiten, darunter auch der Großfürst Konstantin, bemühten, den Beschluß des heiligen

Synod abzuwenden, was jedoch vergeblich war.

Einige Tage nach seiner Exkommunikation wurde Tolstoi, als er in Moskau durch die Straßen ging und dort gerade ebenfalls eine Demonstration der Volksmenge stattfand, mit einer begeisterten Ovation begrüßt, und er wurde aufgefordert, eine Ansprache zu halten. In dieser Ansprache sagte Tolstoi: Sein Prinzip sei, man solle sich dem Uebel nicht mit Gewalt widersetzen; da nun aber einmal das Volk sich gegen das Uebel in Demonstrationen wahre, so sei es eine Sache der Konsequenz, hierin fortzufahren.

Eine auswärtige Zeitung veröffentlichte bald darauf einen Brief Tolstois, den dieser allerdings vergeblich in der russischen Presse zu publizieren suchte. Der Brief lautet: „Der Redakteur! Da ich nicht in der Lage bin, Allen Danks zu danken, die — beginnend mit den höchsten Beamten und endigend mit einfachen Arbeitern — mir sowohl persönlich als auch mit der Post und telegraphisch ihre Sympathie aus Anlaß der Verfügung der heiligen Synode vom 22. Februar zum Ausdruck gebracht haben, erlaube ich Ihre geehrte Zeitung, die Sympathie, die mir kundgegeben worden ist, nicht so sehr auf die Bedeutung meiner Thätigkeit zurückzuführen, als darauf, daß die Verfügung der heiligen Synode so geistreich ist und so zur rechten Zeit erfolgte. Leo Tolstoi.“

Tolstoi verfolgt bekanntlich mit seinen Schriften auch denjenigen, die in künstlerischer Gestalt auftreten, in erster Linie nicht künstlerische, sondern moralische Abichten. Seine Ideale sind die des „Christenthums“, ein einziges, brüderliches Zusammenleben des Menschen in Güte und Liebe und Opferwilligkeit, ohne den Fluch des Geldes, des Militarismus und anderer Erregungschaften, die man zu unserer „Kultur“ zählt. In allen seinen Büchern findet man unsere moralischen Grundsätze, immer von einer neuen, interessanten Seite her beleuchtet und mit einem hinreichenden Ernst verpackt. Tolstoi hat auch versucht, seine Lehre in die Praxis umzusetzen und lebt auf seinem Gute bei Moskau mit seiner Familie und seinen Leuten streng nach den Grundsätzen, die er in seinen Büchern entwickelt hat.

Preisangabe.

Nicht das Schönste auf der Welt soll Dir am meisten gefallen, sondern was Dir wohlgefällt. Sei Dir das Schönste von Allen. R. d. r.

Alle denkenden deutschen Frauen sollen zu einem Wahlkampf aufgefordert werden, allerdings nur zu einem ganz harmlosen, aber doch nicht unwichtigen, denn es handelt sich dabei um die jetzt so viel umstrittene Kleiderfrage.

Die Mode in Deutschland sucht unter den verschiedensten Einflüssen nach einer bestimmten Gestaltung, ohne jedoch unter den um die Herrschaft ringenden Geschmacksrichtungen bisher zu irgendwelcher entscheidenden Klarheit gekommen zu sein.

Da ist zunächst der kollette, raffinierte Pariser Geschmack, welcher mit seinen althergebrachten Rechten immer den Grundton angiebt, wie er es ja in der gesamten zivilisierten Welt thut. Theils aus Nationalgefühl, theils weil er unserer Geschmacksrichtung nicht entspricht, wird er angefochten und wird an ihm herumgemodelt. Ein anderer Einfluß, der sich geltend macht, ist in der allgemeinen Frauenbewegung begründet, welche für die im Erstzinstampf stehende Frau allen unnötigen Schmuck etc. verbannt und daher dem praktischen tailor-made mit seiner strengen Einfachheit das Wort redet.

In anderer Hinsicht sind die Reformbestrebungen von Einfluß, welche in erster Linie die gesundheitlichen Mängel geltend machen wollen und schließlich sind es in neuester Zeit die Künstler, speziell die modernen, denen das jetzige Frauenward in seiner Stillosigkeit nicht gefällt, denn sie predigen Einfachheit der Schnittform, ornamentale, bewegte Dekorationslinien, die mit der Körperform harmonisieren.

Aus alledem geht hervor, daß man im Großen und Ganzen mit der jetzigen Mode nicht zufrieden ist. Was sagen nun aber die am Meisten Beteiligten, die deutschen Frauen, selbst dazu? Dieses festzustellen ist der Zweck dieses Aufrufes, den die Internationale Schnittmanufaktur Dresden A. S. welche

Aus dem Reichstage.

* Berlin, 22. April.

Der Zusatz-Antrag zu dem Auslieferungsvertrage mit Belgien wird debattiert in erster und zweiter Lesung erledigt. Es folgt die erste Lesung des Entwurfs eines Süßstoff-Gesetzes.

Abg. Sped (Centr.) steht im Allgemeinen bezüglich der Besteuerung der Süßstoffe auf dem Boden der Vorlage. Ein großer Theil seiner Freunde sei der Ansicht, daß es am richtigsten sei, nur den Weg einer angemessenen hohen Steuer ohne Verkehrsbeschränkungen zu betreten.

Abg. Graf Rantz (kons.) glaubt nicht, daß die Sacharinder Industrie auch nur den allergeringsten Anspruch auf Schutz durch die Gesetzgebung habe und bringt die ungenügende Kontrolle zur Sprache. Redner möchte den Steuerfuß noch erhöht haben und wünscht schließlich kommissarische Verabreichung.

Abg. Wurm (Soz.) bekämpft die Vorlage, die nur ein Viehschaden für die Agrarier sei.

Abg. Baasche (natl.) tritt für den Entwurf ein und wünscht, daß die Steuer für Sacharin noch mehr erhöht werden soll.

Schachtfreier Thielmann hält dem Abg. Wurm vor, daß derselbe früher einen seinem heutigen entgegengesetzten Standpunkt eingenommen habe und bekämpft weiter die Vorlage des Abg. Sped.

Abg. Eickhoff (freis. Vp.) ist gegen die Vorlage, da der Steuerfuß ganz unerbittlich hoch sei.

Abg. Köstke (Vd. d. Landw.) spricht sich für den Entwurf aus.

Abg. Schrader (freis. Ver.) dagegen.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Wurm (Soz.) wird die Vorlage einer Kommission überwiesen.

Morgen 1 Uhr: Branntweinsteuernovelle.



Wiesbaden, 23. April.

Gegen die Weingeseznovelle.

Gegen die Novelle zum Weingesez haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung Vertreter des deutschen Weinbaues und Weinhandels Verwahrung eingelegt. Vor Allem sei Front zu machen, so führte ein Redner aus, gegen die verschärften, den ganzen Stand empörenden Controll-maßregeln („Kellercontrole“). Es ließ sich in der That unschwer voraussehen, daß Bestimmungen, welche die Weinproduktion gewissermaßen unter Polizeiaufsicht stellen, böses Blut machen würden. Man kann sich für die Reinheit des Weines begeistern, ohne solche Maßregeln für empfehlenswerth zu halten, weil sie sehr leicht auch auf alle mögliche andere Produktionszweige, bei denen ein öffentliches Interesse geltend zu machen ist, angewendet werden könnten. Viel zu viel schon hat die moderne Gesetzgebung die Polizei in Anspruch genommen. Diese Controlo hängt an, wenig angenehm empfunden zu werden! — Die Versammlung sprach sich für ein wirksames Verbot der Kunstweinfabrikation aus unter Aufrechterhaltung des bestehenden Weingesezes.

Die Chinawirren.

Graf Waldersee meldet aus Peking vom 20. April. Die eingehendste Untersuchung schließt fast mit Sicherheit Brandstiftung des Winterpalaces aus. Allen Anhaltspunkten nach übertrug sich das Feuer von einem eisernen, zum Wärmen der Speisen bestimmten Ofen in dem Anrichterraum

sich als Lieferant fertiger Schnitte in kurzer Zeit einen hervorragenden Ruf erworben hat, an alle Frauen erlöst.

Um die Aufgabe zu lösen, werden mit den auf Seite 4 stehenden 5 Figuren Promenadenkostüme zur Wahl gestellt, deren jedes deutlich eine bestimmte Geschnadrichtung darstellt, und zwar in möglichst decenter, wenig auffallender Weise und möglichst unter Berücksichtigung des guten Geschnades. So zeigt z. B. Fig. 1 ein modernes Kostüm in echtem Pariser Geschnad, aber ohne Uebertreibung. Es besteht aus leichtem, duftigem Stoff und ist reich mit Spitzen-Einsätzen und Chiffon garnirt. Fig. 2 erscheint von direct entgegengesetzter Geschnadrichtung, denn, aus Tuch bestehend, ist es streng im praktischen tailor-made-Stil gehalten und nur mit Steppreisen verziert. Fig. 3 stellt den neutralen deutschen Geschnad dar, welcher wohl die Mode mitmacht, aber sie weder noch der einen noch nach der anderen Richtung übertreibt. Fig. 4 wird den Bestrebungen der verbesserten Frauenkleidung gerecht, welche vor allem die geschnürten Taillen und langen Röcke abschaffen will, und Fig. 5 schließlich ist im Sinne moderner Kunst gehalten, welche keine allgemeinen Befehle, sondern individuelle Ornamente durch einfache, mit der Körperform harmonisierende Linien fordert, verbunden mit feinen Farbenwirkungen.

Es werden nun alle deutschen Damen aufgefordert, durch Einlegung einer Postkarte mitzutheilen, welches Kostüm am meisten ihrem Geschnad und vor Allem ihrer „Geschnadrichtung“ entspricht.

So interessant nun dieses Unternehmen an und für sich sein dürfte, so soll das Interesse daran noch dadurch gesteigert werden, daß jede Einsenderin im günstigsten Falle die Chance hat, das von ihr gewählte Kostüm fix und fertig, für ihr persönliches Maß passend vollständig und kostenfrei zu erhalten. Es sind nämlich 300 Preise ausgeworfen, wovon die Hauptpreise die 5 Kostüme selbst. Ende Mai, bis zu welchem Termine Ansichtsausschreibungen möglich sind, erfolgt die Zuerkennung der Preise unter den Einsenderinnen vermittelst Looses.

Das Ergebnis dieser Wahl wird Anfang Juni bekannt gegeben werden. Hoffentlich wird die Teilnahme eine recht rege sein, damit das statistische Material ein möglichst vollkommenes werde. Alle Einsendungen sind auf einfacher Postkarte bis spätestens Ende Mai zu adressiren an die „Internationale Schnittmausaffäre, Dresden-R. 8“.

neben dem Speisezimmer auf die Papier-Holzbelegung der Wand trotz der schützenden Abbeplattung. General Schwarzhoff, der bei Ausbruch des Brandes auf einem Spaziergang begriffen war, lehrte erst infolge Aufgehens des Feuers in seine Wohnung zurück. Die Feststellungen legen den Schluß nahe, daß er infolge zu langen Verweilens in den größtentheils schon brennenden, raucherfüllten Räumen in seinem Schreibzimmer bewußtlos zu Boden gesunken sei, unbemerkt von den auch noch im Hause befindlichen Soldaten. Obwohl er sofort vernichtet wurde, schloß die rasende Schnelligkeit der Feuerbreitung die Möglichkeit einer Rettung aus. Die vorläufige Beisehung hat soeben feierlich stattgefunden. Von dem an die Grenze entsandten deutsch-französischen Expeditionscorps liegt folgende Nachricht des „Kaisers“ aus Quailon vor: Am 18. besetzte ein kleines Detachement der Kavallerie in Nünghuang eine kleine Flußbrücke, 5 Kilometer von Lincho entfernt. Am Abend gingen drei Reiter unbewaffnet über die Brücke in eins der benachbarten Häuser. Zwei von ihnen, der Gefreite Kunz und Schmidt, wurden, als sie den Hof betraten, angegriffen und von Chinesen getödtet. Man erwartet eine scharfe Bestrafung des ganzen Dorfes für diese Mordthat. Die Leichen der Getödteten wurden nach Nünghuang gebracht.

Deutschland.

* Berlin, 23. April. Die bayerische Regierung hat gestern in Berlin die Erklärung abgegeben, daß namentlich die Erhöhung des Getreidezolles einer längeren Prüfung bedarf. Sie müsse daher den neuen Tarif mit Sachverständigen berathen und werde kaum vor Ende des Jahres sich darüber äußern können.

— Wie dem „F. T.“ gemeldet wird, dürfte die Reparatur des Panzer-Kaisers Friedrich III. fast eine halbe Million Kosten verursachen.

* Dresden, 22. April. Graf Bücker, der bekannte antiepileptische Agitator, welcher sich heute vor der 5. Strafkammer des Dresdener Landgerichts wegen Vergehens gegen § 130 des Reichsstrafgesetzbuches (Aufreizung zur Gewaltthatigkeit) verantworten sollte, erschien trotz der an ihn ergangenen Ladung nicht zum Termin. Das Gericht beschloß deshalb, gegen ihn einen Haftbefehl zu erlassen.

* Leipzig, 22. April. Die ärztlichen Bezirksvereine beschloßen, die Einigungsverhandlungen betr. den Arztstreik mit sechs selbstgewählten Vertretern zu beenden.

Ausland.

* Wien, 23. April. Die katholische Männer- und Jünglings-Prozession am Sonntag fand gestern eine Ergänzung seitens der hochadligen Damen Wiens. Diese zogen Nachmittags über 200 an der Zahl, geführt von der Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, in geschlossenem Zuge durch die Straßen der inneren Stadt von Kirche zu Kirche und verrichteten verschiedene Gebete. Der Zug erregte das größte Aufsehen.



Die Bestie im Menschen.

Aus Brinn wird geschrieben: Mutter und Sohn wurden hier wegen Gatten- resp. Vaternmordes zum Tode verurtheilt. Es ist ein grauenvoller Sachverhalt, der der Anlage zu Grunde liegt: Am 5. März 1901 wurde im Wasserburchloß der Bezirksstraße zwischen Aufpitz und Groß-Nienitz die Leiche des Grundbesitzers Johann Ludwig sen. aus Gurdau gefunden. Auffallend war deren Verwundung: die Hüfte waren unterhalb der Kniekehlen vom Körper abgetrennt und lagen im Buge des linken Armes. Der Verdacht, daß Johann Ludwig an einem anderen Orte, als an der Fundstelle ermordet wurde und daß es Mitglieder seiner Familie waren, die den Mord vollbrachten, fand bald seine Bestätigung. Der ältere Sohn des Ermordeten, Johann, welcher ursprünglich den Schein eines von seinem Vater verübten Selbstmordes erwecken wollte, gestand nachträglich, den Mord nach Anweisung seiner Mutter vollbracht zu haben. Es gab oft Streitigkeiten in der Familie. Josefa Ludwig, die Gattin des Ermordeten, beklagte sich über die Mißhandlungen ihres Mannes und war dem Manne feindselig gesinnt. Der Sohn Johann bemühte sich vergeblich, das Ansehen seines Vaters als Eigenthum zu erhalten, weil der Vater sich entschieden weigerte, seinen Hof abzutreten. So verbanden sich denn Mutter und Sohn, um den ihnen Verhassten aus dem Leben zu schaffen. Am 19. Februar, Vormittags brachte Johann Ludwig jun. welcher mit seiner Familie in Gurdau wohnte, sein Weib sammt Kindern zu deren Eltern nach Nifoltzsch und kehrte Nachmittags heim. Die Frau gab dem zur blutigen That willigen Sohne 10 Kreuzer für Schnaps und die Weisung mit den Worten: „Schau, daß Du ihn von der Welt schaffst!“ Ludwig jun. ging hierauf in die Schänke und trank sich Rausch. Doch nach kaum zehn Minuten rief ihn seine Mutter heim, da angeblich der Vater die Mutter wieder schlagen wollte. Als er heim kam, sah Ludwig jun. seinen Vater, welcher wegen Abhandlung eines Geldbetrages vom Hofe schickte, weshalb alle mit Ausnahme des Alten in das Vorhaus traten. Bald darauf verließ der Vater das Haus. — Als nun Johann wieder mit seiner Mutter allein war, forderte sie ihn abermals auf, den Vater wegzuschaffen. Dieser kehrte nach einer Viertelstunde zurück und ging in seine Wohnstube. Seine Gattin und der Sohn folgten ihm. Die Mutter verließ das Licht, der Sohn stürzte sich auf seinen Vater und rang ihn zu Boden. Die Mutter öffnete die Thür und der Sohn schleppte den Vater über den Hof in den Stall. Es war zwischen 8 und 9 Uhr Abends. Es mühte dem begünstigten Vater nichts, daß er seinen Sohn um Gnade bat; er wurde schreiend und ringend in den entlegenen Stall geschleppt. Die entmenschte Gattin und Mutter brachte Licht und eine Gasse, die sie dem Sohne gab. Dieser holte aus und führte mit dem Rücken der Gasse gegen die linke Schläfe seines Vaters den ersten muth-

tigen Schlag. Der Vater sank röchelnd zu Boden und nun schlug der vertheerte Sohn mit der Gasse so lange auf seinen Vater los, bis er todt war. Josefa Ludwig brachte nun aus der Kammer ein Grabsteintuch, der Sohn grub im Stalle ein Loch, und beide, Mutter und Sohn, wollten nun den Ermordeten hineinlegen. Da jedoch die Grube zu kurz gerathen war, zogen sie der Leiche die Stiefel aus, stülpten die Fersen an die Arme und der Sohn schlug mit dem Beile des Vaters Füße unterhalb der Kniekehlen ab, worauf sie die Leiche in die Grube warfen, verscharrten und Dünger darüber legten. Dann wusch der Mörder in der Stube das Blut seines Vaters vom Boden weg, ging dann in die Schänke, wo er fleißig trank und für fremde Burschen die Kasse bezahlte. Josefa Ludwig verbrannte am nächsten Tage Stiefel und Mütze ihres Mannes und ihr Sohn Johann ging — von der Mutter berathen — mit seinem Schwager Jikofsky zu Verwandten nach Polgraditz und Bojanowitz, den Vater — suchen, um den Verdacht des Mordes abzuwenden. Der Todte im Hause ließ die mörderische Gattin nicht ruhen; am 25. Februar 1901 forderte sie ihren Sohn auf, die Leiche aus dem Hause zu schaffen. Um Mitternacht öffneten Johann und Josefa Ludwig des Vaters bezw. des Gatten Grab im Stalle, schleppten dessen verstümmelte Leiche sammt den abgehakten Füßen auf einen Schilfen, bedeckten diesen mit Stroh, und Johann beförderte die schauderhafte Bürde nach jener Stelle, wo sie am 5. März, im Schnee gebettet, gefunden wurde. Dieser Sachverhalt ist durch das umfassende Geständniß und durch Zeugen erhärtet worden. Das Brünner Schwurgericht kam, wie nach den Feststellungen vorauszu sehen war, zum Spruch des Schuldig über beide Angeklagte. Mutter und Sohn wurden zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— Kaiser-Commerz. Der Kaiser und der Kronprinz werden voraussichtlich auch an dem Antritts-Commerz des Corps „Borussia“ in Bonn theilnehmen, der am 25. d. Mts im Dreikaiserjale stattfinden wird. Wie schon erwähnt, sollen zu dem Kaiser-Commerz, den die Bonner Studentenschaft aus Anlaß der Immatriculation des Kronprinzen veranstaltet, die Corpsbrüder des Kaisers aus dessen Studenzeit eingeladen werden. Aus der Zahl derselben, die Mitglieder des Corps „Borussia“ in der Zeit von Michaelis 1878 bis dahin 1879 waren, nennen wir den Erbprinzen von Baden, den Erbprinzen Heinrich XXVII. Neuf j. L., Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin und Herzog Georg Ludwig von Oldenburg, ferner Landrath a. D. Graf Franz Hubert von Tiele-Winkler, Graf Cuno von Bassewitz auf Perlitz in Mecklenburg, Graf Alexander zu Münster, Sohn des Fürsten Münster-Derneburg, Graf Adalbert von Brandenburg-Siedersdorf, Landrath Graf Heinrich von Kahlerting zu Neustadt in Westpreußen, Baron Gustav von Blesien, Kammerherr und Geheimrer Ober-Regierungsrath Freiherr Günther von Scherr-Loh, königlich sächsischer Legationsrath Freiherr Ernst von Salza und Vichtenau, Rittergutsbesitzer von Köhler auf Beddin, Rittergutsbesitzer von Bredow auf Briesen in der Mark, Stephan von Sydow, Bernhard von Uchtritz und Steinrich Victor von Mügenbeker, Rittergutsbesitzer Ulrich Le Tanneur von Saint Paul, Rittergutsbesitzer Werner von Quistorp, Hans Adolf von Bülow und Kammerherr Günther von Borsich. Den fürstlichen Herren und dem größten Theil der Genannten ist die Corpschleife dedieirt. Dem Kaiser ist als Prinzen Wilhelm das Band verliehen worden; dies geschah mit entsprechender Feierlichkeit bei dem Jahresfest der Bonner Borussia am 8. Februar 1886 im Hotel „Kaiserhof“ zu Berlin, wo dem Kaiser durch den Hofmarschall Freiherrn von Reischach und eine Deputation des activen Corps mit dem Senior von Massow an der Spitze und den Grafen Heinrich York von Wartenburg das schwarz-weiß-schwarze Band überreicht wurde. Der Kaiser, welcher die Uniform des Leibgarde-Hularen-Regiments trug, legte das Band über die Uniform an und nahm an der Tafel zwischen dem Oberstmarischall Fürsten zu Salm-Reifferscheidt-Dyck und dem Präsidenten der Reichsbank, v. Dechend, Platz.

— Italienische Hirten im Kampfe mit einem Wolfe. In Gergara (Calabrien) wurde ein Hirt des Fürsten Strongoli-Vignatelli, der mit einem großen Hunde eine Schafherde hütete, von einem Wolfe überfallen. Der Hirt schoß auf die Bestie, traf sie aber nur an der Pfote. Wild aufkeulend in furchtbarer Wuth zerfleischte jetzt der Wolf den Arm des Hirten und ließ erst von seinem Opfer ab, als der Schäferhund ihm in den Nacken fuhr. Ein Kampf zwischen dem Wolfe und dem Hunde war die Folge — doch der treue Helfer seines Herrn unterlag. Inzwischen waren auf das verzweifelte Geschrei des Verwundeten hin drei andere Hirten herbeigeeilt. Unbewaffnet, wie sie waren, nahmen sie nun den Kampf mit dem blutgierigen Thiere auf. Der eine hatte den Wolf mit eisernem Griff an der Gurgel gepackt, die anderen hieben mit Stöcken auf das Vieh ein, das endlich, nicht ohne dem ersten Angreifer noch einen schweren Biß in die Brust beigebracht zu haben, verendete. Zwei von den tapferen Hirten schweben in Lebensgefahr, die anderen haben im Kampfe mit der Bestie mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen.

Der verhaftete Kriminalbeamte. Bei Ryböl in Nord-Schleswig wurde bekanntlich vor einiger Zeit ein Postwagen von Räubern überfallen. Die Untersuchung führt Kriminalinspector Engel aus Altona, der seine Nachforschungen in verschiedenen Verkleidungen anstellte. Als Vagabund verkleidet, begab sich Engel vor einigen Tagen nach einem Dorfe in der Nähe von Ryböl und schloß sich unterwegs einem reisenden Handwerksburschen an. Engel war so gut fiktiv, daß der Handwerksbursche keinen Verdacht schöpfte, sondern sich seinem „Collegen“ angeschlossen und mit diesem plaudernd die Reise fortsetzte. Nachdem sie die Hälfte des Weges zurückgelegt, wurden sie von einem Polizeibeamten aus Graasten, der sich auf der Suche nach zwei Vagabunden befand, angehalten und — alle beide verhaftet. Es erregte natürlich große Heiterkeit, als es sich herausstellte, daß der eine Handwerksbursche der Kriminalinspector war.

Krieg der Schleppe. Der Krieg gegen die Schleppe ist in ein neues Stadium getreten. Nicht mehr bloß Aerzte, Obergienier und Journalisten kämpfen gegen das Ungeheuer, auch stadtpolizeiliche Verordnungen sollen nunmehr gegen dasselbe ins Feld geführt werden. So beschloß das Stadt-

verordnetenkollegium in Dresden mit 31 gegen 23 Stimmen, den Rath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß das Schleifen und Schleppen der Frauenkleider und -Mäntel auf dem Straßenboden verboten werde. Gegen den Antrag, der bereits mehr Staub aufgewirbelt hat, als alle Schleppen der Dresdener Damenwelt zusammen genommen, wurde namentlich, aber vergeblich, geltend gemacht, daß die zu gewärtigenden Schleppenverordnungen das Fremdenpublikum, das sich in dieser Weise nicht bevormunden lasse, von der königlichen Haupt- und Residenzstadt ablenken würde.

Der Goldonkel in Amerika. Seit zwei Jahren war ein junger Fischer von Ancona mit einer Fischerin aus derselben Seestadt verlobt. Da beide blutarm waren, hatten sie wenig Aussicht auf Erfüllung ihrer Sehnsucht nach einem trauten Eheheim. Da erinnerte sich eines Tages das Mädchen, nachdem sie wieder einmal inbrünstig die Madonna um Hilfe angefleht hatte, daß die zu gewärtigenden Schleppenverordnungen das Fremdenpublikum, das sich in dieser Weise nicht bevormunden lasse, von der königlichen Haupt- und Residenzstadt ablenken würde.

Ein entsetzlicher Fall von Selbstgeißelung. Erregte dieser Tage auf dem Bahnhof in Chartom großes Aufsehen. Unverständliche Worte murmelnd, sah ein Bilger auf dem Fußboden des Wartesaales und riß seine Kleider in Fetzen. Man hob ihn auf und brachte ihn zur nächsten Polizeistation, wo man ihn entkleidete. Den Polizeibeamten bot sich ein verblüffendes Bild: Der ganze Körper des Bilgers war in eiserne Ketten geschnitten. Zwei Ketten lagen kreuzweise über Schulter, Brust und Hüften, zwei umgürteten den Leib. Alle Ketten waren 3-4 Zoll breit und 1 Zoll dick; jeder bildete einen fest zusammengefügten Ring, der auf der Innenseite Lederfutter hatte. Aus den unfluren Ketten des sonderbaren Heiligen erfuhr man, daß er die Heiligen Orte besuchen wollte und daß in der Türkei ihm ein Schmied die eisernen Ringe um den Körper geschnitten hatte.

Kleine Chronik. Ein riesiger Waldbrand wüthete von Sonntag Mittag 1 bis gegen 6 Uhr Abends in den Forsten der königlichen Oberförsterei Siegburg, dem ungefähr 400 Morgen Waldbestand zum Opfer fielen. Nur durch die hingebende Thätigkeit der Bevölkerung, der Siegburger Feuerwehr und eines Commandos der Deutzer Pioniere ist es gelungen, des Feuers Herr zu werden. — Aus Hannover wird berichtet, daß der Commandeur der Königsulanen, Oberstleutnant von Heyden-Inden, der zu den populärsten deutschen Rennreitern gehört, gestern Vormittag in der Paide beim Trainieren von Rennpferden von einem Pferde überrennt und am Kopf und Schulterblatt schwer verletzt wurde. (Bei dem Frankfurter Rennen am Sonntag gewann von Heyden-Inden das Goldstein-Härdrennen. Red.) — Am Samstag hielt die Criminalpolizei auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in der Verlagsbuchhandlung und Druckerei von R. Graumann in Stuttgart eine Hausdurchsuchung ab, um die vorhandenen Exemplare sowie die Druckplatten von R. Graumanns Schrift: „Die Moralthologie Liguoris“ zu beschlagnahmen. Von der Schrift sind in 84 Auflagen gegen 230,000 Exemplare in Umlauf gesetzt worden. — In dem Dorfe Gorancez (Frankreich) drangen in der Sonntags Nacht zwei Landstreicher in das Haus eines Landwirths, der abwesend war und tödteten die fünf schlafenden Kinder. Der heimkehrende Vater wurde von den Mördern niedergeschlagen und schwer verwundet. Die Verbrecher entflohen unter Mitnahme einer größeren Geldsumme und zahlreicher Werthgegenstände. — An Bord des Dampfers „Ramona“ fand, wie aus Hamburg berichtet wird, bei Fräulein-Rider eine Kessel-Explosion statt, wodurch das Schiff leck wurde. 10 Personen sind getödtet, eine große Anzahl verletzt, zum Theil schwer.



Aus der Umgegend.

Nambach, 22. April. An Stelle des mit 1. Mai nach Viebrich veretzten Lehrers Börg ist der Schulanfängerbewerber Hilfrich von Lindenholzhausen bei Einburg in die katholische Lehrerstelle hierherberufen worden. Derselbe hat seiner einjährigen Militärpflicht genügt und wird am 1. Mai durch Herrn Kreislichschulinspektor, Pfarrer Schupp zu Sonnenberg, in den Schuldienst eingeführt werden.

Biersfeld, 22. April. Am Sonntag veranstaltete der Gesangsverein „Frohfinn“ im Saale zum Tannus anlässlich der fünfundzwanzigjährigen Mitgliedschaft des Herrn Reisenberger eine kleine Feier. Der Vorsitzende, Herr Florich, überreichte nach kurzer Ansprache dem Jubilar ein Diplom. Der genannte Verein, welcher schon 42 Jahre besteht, wird sich an dem in Langenschwalbach stattfindenden Preisfesten betheiligen und mit 59 Sängern in der 1. Klasse singen.

Wiesbaden, 22. April. Das Sommersemester der hiesigen Baugewerkschule nahm heute seinen Anfang. Es haben sich ca. 180 Schüler zur Aufnahme angemeldet, während im vergangenen Sommer nur 120 die Anstalt besuchten. Das Lehrer-Collegium ist durch die Berufung des Regierungsbaumeisters Köhnehl auf 19 erhöht worden.

Wiesbaden, 22. April. Leider war die Ende der Woche stattgefundene Generalversammlung des Lokalgewerbevereins sehr schlecht besucht. Zur Generalversammlung nach Oberursel wurden die Herren Hauptlehrer J. Dill, Zeichenlehrer M. Degius und Vorsitzender A. Lay gewählt. Anwesend waren bei der Versammlung 14 Mitglieder! — Am 5. Mai findet die Ausstellung der Zeichnungen statt.

i. Destrach, 23. April. Am Donnerstag, den 25. d. Mts., trifft Nachmittags halb 6 Uhr der Herr Bischof von Limburg hier ein, um im hiesigen Orte die hl. Firmung zu spenden. Namens der Kirchen- und Civilgemeinde Destrach-Winkel wird sich der Gemeinderath zum Bahnhof begeben, um den Herrn Bischof zu begrüßen. Für Abends ist eine großartige Ovation geplant.

Weisenheim, 22. April. Das H. Müller'sche Haus ging in den Besitz des Herrn M. Brandtscheld über. Den Verkauf vermittelte Herr Commissionär Joseph Haber in Rüdesheim.

Bingen, 20. April. Gestern wurde auf einer Wiese bei Freiwinkel eine männliche Leiche aufgefunden, welche schon sehr stark in Verwesung übergegangen war und welcher Kopf, Arme und Beine fehlten. Dieselbe wurde jedenfalls durch das hohe Wasser des Rheines, welcher hier weit über seine Ufer getreten war, angeschwemmt.

Braunbach, 21. April. Gestern Nachmittag entstand im Distrikt „Königsstuhl“ ein Brand, welcher einen großen Complex ergriff, aber wenig Schaden anrichtete, weil hauptsächlich nur Gestrüpp und Gras brannte. Den Urheber des Feuers will man soweit ermittelt haben. — Der zweite der bei dem kirchlichen Dynamitverbrechen betheiligten Männer wurde dieser Tage ebenfalls in Haft genommen. Derselbe ist verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern.

Neuer Roman.

In der morgigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romanes, betitelt:

Die Abenteuerin

von Oscar Schumann-Abndt.

Dieses Werk behandelt die Geschichte einer Erbschleicherin, ist in vornehmem und doch allgemein verständlichen Stile geschrieben und zeichnet sich durch eine höchst ergreifende und spannende Handlung aus.

Am 1. Mai neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans nachgeliefert.

Bezugspreis des „Wiesbadener General-Anzeigers“: 60 Pf. monatlich frei ins Haus.

Redaction des
Wiesbadener General-Anzeiger.



Wiesbaden, 23. April.

Ordensverleihungen. Herrn Oberregierungsrath von Aweyden hier wurde der Rother Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub und den Herren Geh. Regierungsrath Westphalen und Kataster-Inspektor a. D. Steuerrath Wilkmund hier der Rother Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. — Herrn Thiermaler Weinberger hier wurde die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes 3. Klasse erteilt.

Auszeichnungen. Herrn Buchdruckereibesitzer Hermann Petmich, Inhaber der Firma „Gebrüder Petmich“ hier wurde das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten und Herrn Schreinermeister Philipp Moog hier das Prädikat eines königlichen Hof-Schreinermeisters verliehen.

Silberne Hochzeit feiern am 25. April die Eheleute Osenfeger Adam Wurmman und Frau, Lehrstr. 2, hiersebst.

Festgottesdienste. Anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs Adolph von Luxemburg fanden heute in den verschiedenen Kirchen Fest- und Dankgottesdienste statt. In der russischen Kapelle hielt Herr Erzpriester v. Protopopoff einen Festgottesdienst ab, der durch erhebende Gesänge des Kapellchors verherrlicht wurde. In der St. Bonifatiuskirche wurde von Herrn Prälaten Dr. Keller ein feierliches Hochamt und in der Kapelle des Paulinenstiftes durch Herrn Pfarrer Neubourg ein Dankgottesdienst abgehalten.

Reitende Schutzmänner. Nächsten Samstag, den 27. d. Mts., treffen in Frankfurt sieben vollständig zugeworbene Pferde hier ein, welche für die hier einzuführende reitende Schutzmänner bestimmt sind.

Strassenperrung. Die schöne Aussicht vom Gansheinsberg bis zur Köhlerstraße und das Dambachthal von der Neubauerstraße bis zum Verbindungswege zur Kapellenstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen und das von der Langgasse nach der Metzgergasse und zwar zwischen den Häusern 15a und 17 der Langgasse, sowie 24 und 26 der Metzgergasse hindurchführende Verbindungsgehäusen wird zwecks Niederlegung des Hauses Metzgergasse Nr. 26 auf die Dauer der Abbrucharbeiten für den Fußgängerverkehr polizeilich gesperrt.

Ein großartiger Zeicheneindruck bewegte sich gestern Nachmittag 3 Uhr von der Wilhelmstrasse nach dem alten Friedhofe. Es galt dem so plötzlich verschiedenen Stadtkönig Wilhelm Beckel die letzte

Ehre zu erweisen. Der Zeichenzug setzte sich aus allen Schichten der Bevölkerung zusammen. U. A. wurden unter den Leidtragenden Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Herr Bürgermeister Geh. Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung und Herr Intendant v. Hüllen bemerkt. Am Grabe legte Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell Namens des Magistrats einen prachtvollen Kranz nieder, ebenso Herr Justizrath Dr. Bergas Namens des Nassauischen Gewerbevereins, Herr Curinspektor Mäurer für den Curverein, Herr Kumpff für den Kriegerverein und Herr Berger für die Feuerwehr Kränze nieder.

Patentwesen. Patent in Deutschland wurde erteilt unter No. 121311 den Herren Koch u. Bartsch, Fabrikanten in Nieder-Jungelheim, auf: „Schlauch- und Rohrapparat“. Gebrauchsmuster-Schutz wurde erteilt Herrn F. Goldstein, Hotelangestellter, früher in Mainz, jetzt hier, unter No. 151745 auf: „Zusammenlegbares Sonnenschutzbach für Fahrzeuge aller Art“ und unter No. 151769 auf: „Combinirte Hebel-Vorrichtung zum Heben von Thüren und Ziehen von Rägeln“; ferner Herrn A. Kaltwasser, Gastwirth in Mosbach-Biebrich, unter No. 151800 auf: „Bierpression ohne Pumpwerk“. Sämmtliche Schutzrechte wurden durch das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16, hier erwirkt.

Sommertheater. Die Mainzer Theater-Deputation hielt am Samstag eine Sitzung ab, um wegen der Ueberlassung des Mainzer Stadttheaters während der Monate Juni und Juli an den Direktor des hiesigen Residenztheaters, Herrn Dr. Rauch, schließung zu werden. Es sollen Stücke, welche noch nicht über die Mainzer Bühne gegangen sind, wie: „Dame von Maxim“, „Colinette“, „Athlet“, „Hausorakel“, „Rosenmontag“, „Gefährliche Herren“, „Ausflug ins Sittliche“, „Erziehung zur Ehe“, „Platz den Frauen“, „Der schöne Arno“ usw., zur Aufführung gelangen. Es sind 20 Vorstellungen zu billigen Preisen in Aussicht genommen und sollen auch Dugendarten ausgegeben werden. Die Deputation, die dieser Angelegenheit sehr sympathisch gegenübersteht, stellte Herrn Dr. Rauch sehr günstige Bedingungen, welche dem Stadtverordneten-Collegium demnächst zur Genehmigung unterbreitet werden. Herr Direktor Steinbach scheint nach dem „M. N. A.“ zu dem Unternehmen indes kein Zutrauen zu haben, denn er schlug die ihm von Herrn Dr. Rauch angebotene Theilhaberschaft aus. Eine Schattenseite des Gastspiels ist der Zeitpunkt, in welchen gerade die baulichen Veränderungen fallen. Obwohl behauptet wird, es könnte Alles noch zeitig fertig werden, so weiß man doch, was liberale Arbeit zu bedeuten hat.

S. Residenztheater. Einen abwechslungsreichen, interessanten Spielplan hat für diese Woche die Direktion aufgestellt: Mittwoch „Der Ausflug ins Sittliche“, welches Stück so großen Erfolg hatte; Donnerstag „Schlafwagenkontroleur“ (neu einstudiert); Freitag bereits die 24. Aufführung von Hartlebens „Rosenmontag“; Samstag „Rache Ruch“. Sonntag Nachmittag ist in dieser Saison die letzte Vorstellung zu halben Preisen und nimmt darin die letzte „Dame von Maxim“ ihren Abschied. Als nächste Novität geht „Leontine's Chemäner“ von Alfred Capus in Scene.

Spielplan des Residenztheaters. Mittwoch, den 24. April „Ausflug ins Sittliche“. — Donnerstag, den 25. April „Schlafwagenkontroleur“. — Freitag, den 26. April „Rosenmontag“. — Samstag, 27. April „Rache Ruch“.

Ein Maifesterflugjahr soll für dieses Jahr zu erwarten sein und sind daher Maßnahmen zur Verhütung der Käfer geboten. Auch Gespinnstmotten und Raupen sollen massenhaft auftreten. Es ist daher zu raten, sofort mit dem Reinigen der Bäume und Hecken zu beginnen und den Aeraum mit Petroleum zu begießen und zu verbrennen.

St. Mainz-Paris. Die günstige Verbindung über Metz-Pagny stellt sich ab 1. Mai wie folgt: Ab Mainz: 7.38 Morgens, in Metz 12.26 Morgens, in Paris (Gf.) 6.12 Abends, ab Paris: 6.42 Abends, in Metz 12.34 Nachts, in Mainz 9.25 Morgens. Die Gegenzüge verlaufen Paris um 8.25 Morgens wie Abends. Sämmtliche Züge führen direkte Wagen 1. und 2. Klasse, die Nachtzüge auch Schlafwagen.

Brieftaubenflug. Der Brieftauben-Club Wiesbaden ließ heute Morgen auf Station Castet um halb 10 Uhr 3 Körbe Brieftauben fliegen. Damit ist die Saison eröffnet.

Maschinen-Wettreiben. Am Freitag Abend fand das Maschinen-Wettreiben in der Stenographie-Schule (Rehrstraße 10) statt. Es zeigte sich, daß Besucher früherer Kurse, schon in einer Stellung befindlich, recht tüchtige Fertigkeit erzielt hatten. Die Stunden für den Anfängerkursus in Stenographie werden Montag und Freitag, Abends von 8-9 Uhr (Rehrstraße 10), abgehalten, der Fortbildungskursus Mittwochs von 8-9 Uhr, desgleichen die Uebungen der Damen-Diktatabtheilung; an den Uebungen der 1. und 2. Diktatgruppe (Montag und Freitag von 9 bis 10 Uhr) können, wie dies auch seither geschah, Vertreter verschiedener Systeme theilnehmen. Der Lehrkursus im Maschinenschieben, woran nur eine beschränkte Anzahl von Personen theilnehmen kann, beginnt am 23. April, Abends 8 Uhr (Hartingstr. 8, 2 r.).

Ein frecher Diebstahl wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag in der Frankfurterstraße ausgeführt. Die Electricitäts-Gesellschaft von Siemens u. Halske ist gegenwärtig mit der Drahtziehung der neuen Straßenbahnlinie Frankfurterstraße-Langenscheidplatz beschäftigt und hatte in genannter Straße einen Montagewagen, welcher für diese Arbeit gebraucht wird, während der Nacht stehen gelassen. Aus dem verschlossenen Kasten des Wagens wurden circa 300 Meter Kupferdraht (Leitungsdraht) im Gewicht von 1 1/2 Centner gestohlen. Der Schaden ist sehr bedeutend, denn bekanntlich kostet solcher Draht per Meter ca. 3 M. Es ist zu erwarten, daß die frechen Diebe ermittelt werden, denn so leicht läßt sich der gestohlene Draht nicht verwenden.

*** Stadtverordneten-Sitzung.** Der amtliche Theil unseres heutigen Blattes enthält die Einladung zu einer Freitag, 26. April — ausnahmsweise in dieser Woche — stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten, in welcher insbesondere die Stadt. Etats pro 1901 beraten und festgestellt werden sollen.

*** Wiesbadener Fremdenverkehr.** In welchem Maße der Fremdenverkehr, in Folge des schönen Wetters, hier zunimmt, beweist die Thatsache, daß bei dem gestern Abend um 6 Uhr hier fälligen Schnellzuge von Frankfurt auf dem Taunusbahnhof 54 Personen die angekommenen Fremden nach der Stadt beförderten.

*** Königl. Hoflieferanten.** Die Herren Hermann und Gustav Herz, Inhaber der Firma H. Herz u. Söhne hier Wilhelmstraße (Kunstgegenstände und Antiquitäten), sind zu Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs ernannt worden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

**** Königliche Schauspiele.** Gewissermaßen als Generalprobe vor den Mai-Festspielen wurde gestern Lauff's Hohenzollern-Schauspiel „Der Burggraf“ gegeben. Herr Walter Jollin vom Berliner Schillertheater, der wahrscheinlich dazu ausersehen ist, auch in der Kaiserwoche hier mitzuwirken, stellte sich in der Rolle des Nürnberger Senfeschmieds Tiele Swolle vor. Die Rolle ist, wenn schon nicht unwesentlich, so doch zu klein, um ein abschließendes Urtheil über den Gast zu fällen. Nach dem Tiele Swolle des Herrn Jollin zu urtheilen, hat man es bei ihm mit einem Künstler zu thun, der über das gute Mittelmaß nicht hinausragt. Zu rühmen ist seine deutliche, gänzlich dialektfreie Aussprache und seine verständige Betonung, die das allzu geschraubte Pathos glücklich vermeidet. Dagegen war seine Haltung zu gebieterisch. Den Schmied, der für sein Empfinden noch so martige Töne findet, merkte man seiner Erscheinung, von der Maske allenfalls abgesehen, nicht an. Herr Bessler, unser idealer Burggraf, bewies durch sein abgetriebenes Spiel, daß Lauff'sche Figuren durch kluge Mäßigung des Schauspielers nur gewinnen können, zu welcher Erkenntnis sich Herr Zickner (Ludwig von Bayern) allem Anscheine nach noch nicht durchgerungen hat. Das Organ des Künstlers ist übrigens seinem Willen nicht gewachsen. Die Leistungen der hiesigen Darsteller sind im Uebrigen bekannt. Das gut besuchte Haus zeigte sich gestern Abend auffallend kritisch gestimmt: Der gespendete Beifall war karg und matt. W. L.

Frankfurter Schauspielhaus.

Frankfurt 23. April. Man freute sich bei der Ankündigung von Schweighofers Gastspiel, daß der gern gesehene Künstler ein neues Stück in sein Repertoire aufgenommen, aber der heutige Abend brachte eine große Enttäuschung. Benno Jacobson's Schwanke „Frauen von heute“, der jedenfalls diesem Gastspiel allein seine Erstausführung verdankte, besaß weder die selbst für einen Schwanke notwendige Wirklichkeit der Handlung, noch die geringste spannende Entwicklung, noch die geringste feinkaraktistische Charakteristik. Es sind weder Männer noch Frauen von heute in demselben gezeichnet, sondern sehr geräuschvoll und ziellos herumjagende Leute, die am Schluß genau das Gegentheil von dem thun, was man dem Anfang nach von ihnen hätte erwarten sollen. Der Gast selbst hat darin die Rolle eines Bureauchefs zu spielen, dessen artistische Veranlagung als Jongleur ihn auch nebenbei in einem Tangelangel auftreten läßt. Herr Schweighofer thut nun alles Mögliche diese Doppelbegabung in das drastische Licht zu setzen, ja er erhebt sogar, wie der Schmierendirektor Strieche am Schluß des 2. Aktes im Trapezkostüm — aber gewiß empfanden nicht wir allein das Bedauern, daß der Gegenstand, an dem des Meisters Kunst sich hier übt, auf gar so niedrigem Niveau steht. — Der Abend vorher gab bei dem ersten Wiederauftreten des Prof. Hermann nach monatelanger Krankheit als Marinelli Gelegenheit zu einer improvisierten skurrilen Duldigung, die Herr Barthel, dem Gernsten kostbare Kränze überreichend, in Scene setzte. P.

Meine Frau und ich. Allerlei lustige Geschichten aus meinen Ehestandsleiden von Eugen Jolani. Gotha und Leipzig, Richard Schmidt's Verlag. Preis elegant broschirt

2 M., gebunden 2.50 M. „Meine Frau und ich“. Unter diesem Titel erschien soeben eine allerliebste Humoresken-Sammlung von Eugen Jolani. Der als humoristischer Schriftsteller rühmlichst bekannte Verfasser schildert uns in liebenswürdiger Form und mit feinem Humor allerlei lustige Geschichten aus dem Leben eines jungen Ehepaares. Das Büchlein hat einen unbegrenzten Leserkreis. Jede Dame wird es mit Entzücken lesen und gern ihrer Salonbibliothek einreihen, jeder Herr, durch die elegante Sprache, durch Form und Inhalt in gleichem Maße gefesselt, wird es mit Befriedigung aus der Hand legen. Das Büchlein ist hübsch modern mit einem vierfarbigen Titelbild ausgestattet, es kostet broschirt 2 M., gebunden 2.50 M. und dürfte auch als Gelegenheitsgeschenk hoch willkommen sein.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 22. April.

Herr und Knecht.

Der Landwirth W. in Kassenheim lebte ehemals in recht guten Verhältnissen. Widerwärtigkeiten der verschiedensten Art innerhalb und außerhalb der Familie aber brachten es zu Stande, daß seine Wirtschaft den Krebsgang ging. Er gerieth in Concurs und im Dezember v. J. war er nicht einmal mehr im Stande, seinem Gesinde den verdienten Lohn zu geben. Damals waren bei ihm bedienstet der Kutscher Friedrich D., ein Mann, welcher unzählige Male bereits gerichtlich in Gefängnis- und Zuchthausstrafen verfallen ist, und dem es daher doppelt schwer fiel, nachdem die Herrlichkeit bei W. zu Ende war, sich eine andere Stelle zu verschaffen. Ohne Geld, konnte er — wie er sagte — nicht auf eine vielleicht Monate lang dauernde Wanderschaft gehen, denn in seinem Alter schläft es sich, zumal im Winter nicht gut mehr bei Mutter Grün. Wenn er beim Betteln ertappt würde, würde er ohne Gnade und Barmherzigkeit eingekerkert. Da kam es ihm nicht darauf an, den Behörden mehr begründeten Anlaß zu seiner Festnahme zu geben. Mit ihm zusammen diente bei W. der Schweizer Joh. G. Diese zwei sollten sich denn eines Tages zusammen gethan und dem Brodherrn, welcher eben zu Bett gegangen war, zu Leibe gerückt sein und ihn gemeinschaftlich mißhandelt haben. Dann wurden die Leute einzeln, sich selbst bezahlt zu machen. Aus der Remise holten sie ein Pferdgeschirr, das kaum 2 Jahre vorher für 300 M. gekauft worden war und veräußerten dieses in Hülshelm bei dem Arbeiter Otto F. für 10 M. — Heute wurden D. und G. aus der Untersuchungs-haft vorgeführt um sich auf die Anklage der schweren Körperverletzung sowie des Diebstahls, bezgl. des D., verübt im strafverschärfenden Rückfall, zu verantworten, während F. unter der Anklage der Fehllehre steht. D. verfällt in 4 Monate 14 Tage, G. in 3 Monate und F. in 3 Wochen Gefängnis. Bei den beiden Ersteren kommen 14 Tage als verbüßt in Abzug.

Ueb' immer Tren' und Redlichkeit.

Die 24 Jahre alte Ladnerin Helene S. von Schöneberg bei Magdeburg hat durch ihre Leichtfertigkeit über sich und ihre alten Eltern großes Leid gebracht. Im Herbst 1899 trat sie bei einem Kaufmann der Metallwaarenbranche hier in Stellung. Sie führte sich vorzüglich. Nach jeder Richtung hin stellte ihr der Prinzipal das beste Zeugnis aus und sehr bedauerte er es, als eines Tages das Mädchen ihm eröffnete, daß es am 1. April d. J. seine Stelle quittiren werde, um in Leipzig in ein anderes Geschäft einzutreten. Es ist so üblich in dem Geschäft, daß bei Austritten ein Blick in die Effecten der Ladnerinnen geworfen wird. Das geschah auch, als die S. sich verabschieden wollte und es fanden sich dabei für über 300 M. Waaren vor, deren unrechtmäßigen Erwerb aus dem Laden das Mädchen zugab, und sie gestand auf Zureden auch, daß sie nicht nur um die Weihnachten herum einer Verwandten ein dem Geschäft entnommenes Geschenk gemacht habe, sondern in einer in der Wohnung der Eltern beschlagnahmten Kiste fanden sich auch noch weitere unrechtmäßig erworbene Objekte vor. Unter lautem Weinen und indem sie ein über das andere Mal nicht für sich, sondern für ihre alten Eltern um Gnade flehte, legte sie ein umfassendes Geständnis ab. Wie sie zu den Diebstählen, welche sich über die 6 Monate erstreckten, gekommen sei, versicherte sie, wisse sie nicht. Sie verfiel in 5 Monat Gefängnis abzüglich 3 Wochen Untersuchungs-haft, aus der Untersuchungs-haft wurde sie, da Fluchtverdacht nicht vorliege, entlassen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 23. April.** Wie dem „Berl. Tsg.“ aus Troppau gemeldet wird, wurden dort drei Frauenpersonen verhaftet, die 30 Säuglinge in Pflege genommen hatten, von denen etwa 24 gestorben sind. Das Ergebnis der polizeilichen Untersuchung wird vorläufig geheim gehalten, aber Gerüchte von einem bevorstehenden großen Skandal werden colportirt. Der Staatsanwalt glaubt erst in 14 Tagen mit der Voruntersuchung zu Ende zu sein.

*** Braunschweig, 23. April.** Die „Braunschw. N. Nachr.“ melden: Heute Morgen traten die Angestellten der hiesigen elektrischen Straßenbahn in den Ausstand, weil ihre Forderung betreffs Wiedereinstellung entlassener Arbeiter von der Direktion nicht Folge gegeben wurde. Um 7 Uhr verkehrten auf jeder Linie nur zwei Wagen.

*** London, 23. April.** Kopenhagener Meldungen berichten, der Czar habe der englischen Spezial-Gesandtschaft eröffnet, daß er beabsichtige, im Spätsommer oder Frühherbst in Kopenhagen einen Congreß aller europäischen Monarchen abzuhalten behufs persönlicher Rücksprache über alle wichtigen internationalen Fragen.

*** Petersburg, 23. April.** Delcassé, welcher hier eingetroffen ist, hatte im Laufe des Nachmittags eine einstündige Unterredung mit dem Grafen Samsdorff. In hiesigen politischen Kreisen sowohl wie auch in den Blättern kommt die Zufriedenheit über den Besuch Delcassé's zum Ausdruck.

Die Lage in China.

*** Peking, 22. April.** Die Vertreter Frankreichs, Englands, Amerikas, Hollands und Belgiens, welche beauftragt sind, die Frage der Bestrafung der Schuldigen zu beraten, haben ihren Bericht dem diplomatischen Corps unterbreitet. Sie fordern die Hinrichtung oder Verbannung von 80 weiteren Beamten. Diese Forderung ist den chinesischen Friedensvermittlern zugestellt worden. — Li-Hung-Tschang hat ein kaiserliches Edikt erhalten, worin er getadelt wird, weil er die deutsche Expedition nicht verhindert hat, während Frankreich und die meisten übrigen Mächte sich verpflichtet haben, gewisse Grenzen des chinesischen Reiches nicht zu überschreiten. Li-Hung-Tschang wird weiter getadelt, weil er die Mahnung der ihm zugestellten chinesischen Friedensvermittler außer Acht ließ. Li-Hung-Tschang wird in dem Edikt aufgefordert, in Zukunft über seine wichtige Frage mehr zu verhandeln, ohne die Meinung der ihm beigegebenen chinesischen Friedensvermittler anzuhören.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Vommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Deufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Im „Deutschen Hof“, dem altbewährten Gasthofe in der Goldgasse, mit großen Sälen und einzig schönen, jetzt wunderschön hergerichteten Garten-Vorplätzen, kommt von heute 6 Uhr ab außer einem vorzüglichen Glas hellen Bieres aus der Brauerei Walsmühle (Gebr. Gsch.) ein leichtes, gut bekannliches Bier, noch das von früher her so sehr beliebte „Storch-Bräu“ aus der Storch-Brauerei in Speyer a. Rh., direkt vom Faß, zum Aus-schank, worauf wir Freunde und Gönner höchst aufmerksam machen. 1446

„Hunyadi János“. — Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Beilage betreffend Hunyadi János (Saxlehners Vitterquelle) bei, auf welche wir unsere verehrlichen Leser hierdurch besonders aufmerksam machen. 578/97

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. April.

Geboren: Am 20. April dem Rgl. Amtsdirektor Martin Opitz zu Friedewald e. S. Hermann Moriz Gerhard. — Am 16. April dem Fuhrunternehmer Hermann Würfel e. S. Hermann Philipp Arthur. — Am 21. April dem Kaufmann Emil Reng e. S. Philipp Valentin Heinrich Emil. — Am 16. April dem Decorationsmaler Caspar Groß e. L. Ella. — Am 18. April dem Telegraphenassistenten Wilhelm Dillmann e. L. Elise Emmy Wilhelmine. — Am 18. April dem Tagelöhner Wilhelm Schilling e. L. Caroline Louise. — Am 17. April dem Schreinergehilfen Gustav Werner e. L. Emilie Marie. — Am 20. April dem Tagelöhner Christian Wiefenborn e. L. Marie. — Am 10. April dem Fuhrmann Ludwig Habel e. L. Charlotte. — Am 17. April dem Tagelöhner Joseph Christ e. L. Wilhelmine. — Am 17. April dem Mechaniker Otto Besser e. S. Alfred Gustav. — Am 18. April dem Kaufmann Wilhelm Klingelhöfer e. L. Hermine Wilhelmine. — Am 20. April dem Königl. Major a. D. Franz Boehndt e. S. Robert Adolf Karl. — Am 20. April dem Zimmermann Ludwig Paul e. L. Ella Johanna. — Am 19. April dem Geschäftsführenden Karl Hilke e. L. Martha Elisabeth.

Aufgehoben: Der verwitwete Schiffbauer Georg Rudloff der Zweite mit Magdalena Rüd hier. — Der Feilenr. Heinrich Dötter hier mit Anna Maurer hier. — Der Kaufmann Hans Herrmann hier mit Margarethe Kraft hier. — Der Weinbrenner Georg Franz zu Gau-Algrheim mit Margarethe Vieing hier. — Der Elektromonteur Ferdinand Burdard hier mit Philippine Wigal hier. — Der Rautenmeister Edward Caspari zu Lüttringhausen mit Emma Siedling zu Hüngringhausen. — Der Speereichändler Heinrich Friedrich Hambrecht zu Biedrich, mit Elisabeth Mayer daselbst. — Der Schreiner Joseph Alois Hegelhardt zu Rautenthal, mit Anna Maria Ringel daselbst. — Der Schreinergehilfe Peter Warden hier, mit Maria Adhildes hier. — Der Bahnarbeiter Wilhelm Bund hier, mit Sophie Hachenberger hier. — Der Schreinergehilfe Georg Salzig hier, mit Johanna Bich hier. — Der Ingenieur Ludwig Jungels hier, mit Marie Scholtes zu Mainz.

Verheiratet: Der Schlossergeselle August Kießling hier mit Nina Maus hier. Der Photograph Wilhelm Münch hier mit Helene Weckmüller hier. Der Grundbesitzer Valentin Wunsch hier mit Christiane Damm hier.

Gestorben: Am 19. April Expeditionsgeselle Hermann Schambach aus Mainz, 27 J. Am 21. April Johanneette geb. Vog. Ehefrau des Kunstgeräth-Konzeptschaffers Franz Krause, 66 J. Am 21. April Anneliese, L. d. Restaurateurs Paul Kneis aus Dresden, 2 J. Am 22. April Oberleutnant a. D. Steuerrat Wilhelm Kraus, 67 J. Am 22. April Eisenbahnbauunternehmer Leonhard Jitting aus Bremen, 63 J. Am 23. April Kaufmann Simon Sulzberger, 79 J. Am 22. April Privatier Theodor Wellmann, 70 J. Am 22. April Josef S. des Meggermeisters Johann Deyer, 10 M. Am 23. April Margarethe geb. Rody, Ehefrau des Eisenbahnpörrers Adam Dillmann, 66 J.

Rgl. Standesamt.



5 Promenadenkostüme, Clliches zur Preisangabe (siehe Feuilleton auf Seite 1.)

204. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag, 22. April 1901. (Werm.)
Für die Gewinne über 236 M. sind in Partienlisten beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St. A. L. S.)

983 407 556 729 35 48 99 911 77 1709 433 (1000) 530 (1000) 53 684	971 92 2078 215 499 508 631 (3000) 44 48 80 741 53 3094 112 452
510 448 835 915 98 4029 177 311 414 (500) 59 71 511 76 743 808 914	5147 400 527 630 790 805 983 6943 (3000) 123 231 372 461 50 505
(500) 91 972 73 7038 244 401 505 997 94 60 67 8062 198 310 59 81 38	(500) 91 972 73 7038 244 401 505 997 94 60 67 8062 198 310 59 81 38
67 454 62 733 806 39 904 8048 265 66 905 32 81 556 502 727 49 869 38	10115 49 482 565 (1000) 774 1191 99 277 823 742 839 84 934
12139 249 487 616 709 913 26 73 13 21 816 (3000) 52 938 14044	282 330 468 590 683 751 (500) 840 60 15127 210 54 (500) 445 60 92
647 73 718 16010 106 49 (3000) 216 32 423 91 545 62 1765 832 39	51 494 581 91 834 74 995 18339 48 53 54 265 (3000) 315 30 53 67
458 80 (1000) 522 82 98 813 83 97 930 94 19003 234 9 464 (3000) 76	691 823 43 962
20004 107 16 21 208 (500) 55 339 505 11 94 646 54 720 21212 14	305 62 412 35 535 85 618 22207 589 601 75 730 23018 44 67 177
229 340 79 414 69 567 78 632 49 66 86 741 839 24167 245 581 686	99 25014 53 146 516 528 823 28060 137 366 481 803 (3000) 41
27162 437 38 63 560 723 67 23173 98 415 660 90 731 98 29010 111	97 276 633 83
30142 339 439 563 746 92 (1000) 961 31007 205 429 43 588 91 643	32045 186 95 223 401 574 708 802 910 54 33131 253 490 554 691 711
829 34178 310 416 504 634 40 54 832 35122 529 630 64 789 809 905	36043 132 71 344 584 95 683 722 42857 959 37004 37 194 (3000)
244 95 363 407 511 799 38032 79 432 83 604 80 976 (500) 95 99 34066	374 450 753 824 958
40024 41 92 112 525 637 932 35 41000 57 110 52 79 359 443 47	97 519 (500) 91 945 65 994 (500) 90 42071 83 269 388 470 550 735
87 971 55 77 82 90 43064 214 62 883 737 38 47 937 44397 308 809	45038 (3000) 281 94 401 587 687 749 809 924 46010 (500) 163 210 27
311 494 522 740 880 47227 463 621 96 405 907 (3000) 45179 470 639	40 89 808 49063 68 138 43 431 37 39 566 661 870 971
50089 368 543 813 55 916 51047 71 416 597 647 743 47 56 876	52113 376 401 64 658 84 904 69 53168 235 399 560 661 90 765 832 933
53 54242 52 533 67 4 6 900 5 33 69 735 47 5516 21 61 (500) 116	280 371 520 647 751 (3000) 825 35 56011 194 289 465 577 809 910
83 57120 25 82 307 411 807 58170 264 69 491 694 744 895 (500) 937	59014 211 444 534 841 91 800 54 925
60059 147 323 555 61005 13 79 217 382 491 529 689 (1000)	94 (3000) 734 62 870 95 62046 368 368 97 59 552 (1000) 664 965
63 401 402 65 591 605 747 (3000) 51 81 64134 323 673 770 820	25 48 61 63005 14 39 118 349 99 530 831 62 948 66113 87 221 64
486 502 66 624 926 43 85 67016 32 276 397 542 97 772 (1000) 87 902	45 70 95 68005 15 188 305 409 545 67 645 721 (3000) 855 77 999
69181 354 727 44 98 99 835	70016 26 41 187 235 335 (3000) 442 61 559 668 844 908 71070 82
192 253 318 72 506 691 879 914 47 72057 501 2 605 737 73143 88	223 (1000) 87 309 55 417 592 (1000) 691 92 836 84 74109 69 303 416
22 88 92 521 762 845 937 75216 656 77 862 83 76037 326 002 723	904 19 77027 82 402 9 85 514 862 994 78335 67 77 416 625 706
8 10 79442 536 670 76 797 870	80105 219 29 345 65 427 81562 751 837 98 919 85 82008 247 307
(500) 444 500 696 782 922 36 83050 311 400 779 907 84026 355 418	464 673 709 86 85032 49 204 17 18 691 723 81 891 86022 182 209
463 504 749 800 905 52 58 89 87108 72 303 12 70 438 83 585 787 812	33 54 88039 100 (3000) 73 592 684 726 74 89496 677 708
90213 (500) 533 44 737 84 87 866 85 91105 (1000) 516 727 43 86	807 994 92057 391 879 75 741 45 51 824 913 32 (1000) 93112 75 85
920 59 341 438 882 977 94193 290 354 95 454 580 668 716 806	95309 (3000) 319 48 69 642 770 873 969 96070 247 356 37 61 419
565 62 633 98 712 33 805 96 912 (5000) 27 87007 234 342 440	565 62 (3000) 659 750 803 74 988 9828 44 773 (3000) 842 99028
42 (500) 240 350 434 59 96 (3000) 744 (3000) 907 965	100223 116 17 37 29 43 208 11 97 144 515 471 560 76 736 848 73
101044 108 72 83 82 293 398 402 99 560 615 755 102100 22 292 325	98 436 597 103002 153 68 86 93 303 28 91 433 43 53 572 839
104062 97 449 (1000) 545 920 65 105019 346 834 43 106197 14 59 62	234 69 92 305 16 95 589 623 37 853 107004 91 142 (1000) 270 357 437
696 788 815 67 904 108130 551 876 83 749 874 96 967 109082 185	270 352 417 72 88 513 58 (500) 61 941
110210 321 404 549 635 722 80 938 (500) 78 111026 45 103 539 744	836 951 318 (500) 112141 91 288 (1000) 344 532 631 72 777 877 925 99
113261 563 73 114001 (500) 394 441 527 32 625 731 73 847 115 02	233 441 547 64 701 25 91 987 110910 17 26 129 43 264 551 66 73 932
117087 140 99 370 448 555 732 801 909 118004 13 43 163 333 82	460 96 637 744 40 855 119033 146 215 64 76 383 404 (300 75 551
(1000) 60	120000 24 (3000) 153 (500) 70 84 392 420 741 81 965 12112 38
75 85 3 3 62 515 71 501 33 97 918 91 122001 195 308 38 344 034	86 565 637 725 32 554 89 123922 93 140 306 321 844 68 904 124102
376 402 71 619 98 735 79 125001 204 65 331 649 882 90 905 124267	750 (500) 821 88 912 29 127110 95 88 92 261 63 69 333 (500) 60 877
128015 75 78 321 386 583 601 73 762 995 129067 279 402 31 38 69 599	736 70 804 53 (1000) 971 95
130017 132 70 588 427 684 837 905 (1000) 131089 149 447 535 604	868 909 30 132142 29 52 551 637 701 843 133019 (500) 135 (3000)
58 285 667 74 97 707 55 962 134112 50 277 530 620 78 756 65 8 37 30	54 135135 75 260 322 340 901 136043 190 (3000) 465 773 137069
(1000) 416 533 780 138132 213 68 69 486 740 802 7 15 139250 348	49 438 41 513 606 39 82 783
140124 530 71 76 684 709 982 86 141005 99 121 304 517 643 791	509 142032 393 683 858 902 143333 342 56 69 523 844 94 606 93
140112 163 283 370 897 942 145133 (1000) 272 552 63 630 700 944	140106 235 440 673 902 147010 59 97 101 556 91 94 685 790 813
148014 43 134 371 83 811 43 149005 69 157 337 718 82 882 963 72	150327 33 339 724 151164 300 302 84 662 68 754 809 (3000)
986 152008 293 387 440 78 503 23 61 606 7 48 99 897 915 56 153329	94 570 399 304 419 519 55 716 41 63 831 68 (500) 154007 185 306 41
94 570 698 (500) 95 794 988 155161 91 (1000) 202 84 303 29 406 94	600 894 156014 27 92 61 168 87 212 385 414 29 48 89 915 38 95
(3000) 688 722 818 42 86 952 86 157182 408 540 89 915 38 95	158123 61 218 323 426 64 583 (3000) 91 798 900 159075 208 310
25 51 53 554 688 843 (3000)	160020 219 396 426 536 796 873 84 633 161053 124 283 478 625
811 32 933 162022 31 69 (1000) 163 77 210 49 51 84 307 472 519	(500) 53 700 751 58 817 (1000) 62 70 99 956 163 67 432 77 870 88
918 39 (3000) 164062 235 55 76 78 83 323 447 99 329 574 901	165308 33 120 95 635 739 951 99 166382 70 96 473 555 92 676 785 909
48 167179 841 54 60 (500) 79 500 626 43 53 742 912 86 169084 102	257 311 784 809 169062 102 11 77 81 29 435 72 631 713 803 920 79
170112 36 302 394 622 64 900 171033 66 434 584 610 (200000)	97 763 987 172027 222 41 376 587 656 86 768 173386 407 730 609 88
783 17423 394 511 88 824 89 973 175057 68 189 204 516 30 719	861 926 176031 163 233 322 540 (500) 84 762 836 177023 300 369 408
95 571 619 946 178110 300 429 559 717 901 179142 373 483 702 985	96 571 619 946 178110 300 429 559 717 901 179142 373 483 702 985
180180 343 (500) 77 607 790 181376 353 70 615 716 831 907 182261	93 321 801 990 183096 127 281 821 184069 249 80 85 (1000) 353
571 714 77 819 908 185108 629 765 879 932 186020 39 206 412 43 509	99 72 629 874 9 9 80 187004 26 (3000) 70 246 357 444 519 50 93 95
650 72 751 73 90 821 940 55 60 65 188108 295 334 427 623 719 28	189073 129 337 477 639 92 814 28 970
190066 108 30 282 99 306 82 83 450 529 865 911 46 83 191065	70 78 50 174 206 930 32 192227 514 63 91 871 193024 405 514 701
899 194096 47 112 336 441 49 63 508 50 (3000) 711 94 830 195017	110 34 471 522 77 601 819 196189 359 415 50 78 603 721 830 197123
81 (500) 206 (1000) 415 552 81 762 90 821 50 946 198018 67 97 225	46 551 85 619 36 894 917 199048 210 304 44 45 426 525 629 702
44 855	200356 879 827 93 915 (500) 51 81 201036 171 333 88 551 671
840 927 202016 409 45 48 51 78 700 984 203092 198 (10 9) 606 46	704 877 204364 487 607 30 786 94 895 905 205386 44 146 56 62
83 204 (500) 3 9 427 530 57 721 75 920 (1000) 206054 304 451 502	48 605 24 87 927 33 88 207354 596 617 717 819 88 208049 (1000)
244 53 74 342 551 601 31 788 859 99 209016 (500) 84 164 95 235 329	86 88 899
210012 192 335 38 49 574 885 92 930 211129 219 417 23 568 645	749 887 964 95 212170 318 79 93 579 654 213019 115 261 83 98 (1000)
458 542 604 214000 (3000) 95 125 (500) 302 459 729 46 845	215078 221 (3000) 34 336 (5 0) 470 75 526 77 622 30 894 99 216023
74 (500) 140 741 859 997 217044 (500) 617 218061 117 99 308 (1000)	452 61 617 18 65 835 53 922 219039 345 49 56 65 410 682 716 61
853 97 959	220290 345 60 62 483 508 30 22 601 54 719 53 989 221266 (500)
310 447 825 222033 (1000) 90 1000 (3000) 95 133 27 732 65 815	89 907 39 223044 112 (1000) 23 209 79 87 551 605 88 224049 253
91 354 471 84 722 32 74 809	225016 345 60 62 483 508 30 22 601 54 719 53 989 221266 (500)
225016 345 60 62 483 508 30 22 601 54 719 53 989 221266 (500)	225016 345 60 62 483 508 30 22 601 54 719 53 989 221266 (500)

204. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag, 22. April 1901. (Werm.)
Für die Gewinne über 236 M. sind in Partienlisten beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St. A. L. S.)

98 499 (1000) 501 745 938 1023 58 217 73 75 344 556 676 736 90	971 92 2078 215 499 508 631 (3000) 44 48 80 741 53 3094 112 452
510 448 835 915 98 4029 177 311 414 (500) 59 71 511 76 743 808 914	5147 400 527 630 790 805 983 6943 (3000) 123 231 372 461 50 505
(500) 91 972 73 7038 244 401 505 997 94 60 67 8062 198 310 59 81 38	(500) 91 972 73 7038 244 401 505 997 94 60 67 8062 198 310 59 81 38
67 454 62 733 806 39 904 8048 265 66 905 32 81 556 502 727 49 869 38	10115 49 482 565 (1000) 774 1191 99 277 823 742 839 84 934
12139 249 487 616 709 913 26 73 13 21 816 (3000) 52 938 14044	282 330 468 590 683 751 (500) 840 60 15127 210 54 (500) 445 60 92
647 73 718 16010 106 49 (3000) 216 32 423 91 545 62 1765 832 39	51 494 581 91 834 74 995 18339 48 53 54 265 (3000) 315 30 53 67
458 80 (1000) 522 82 98 813 83 97 930 94 19003 234 9 464 (3000) 76	691 823 43 962
20004 107 16 21 208 (500) 55 339 505 11 94 646 54 720 21212 14	305 62 412 35 535 85 618 22207 589 601 75 730 23018 44 67 177
229 340 79 414 69 567 78 632 49 66 86 741 839 24167 245 581 686	99 25014 53 146 516 528 823 28060 137 366 481 803 (3000) 41
27162 437 38 63 560 722 67 23173 98 415 660 90 731 98 29010 111	97 276 633 83
30142 339 439 563 746 92 (1000) 961 31007 205 429 43 588 91 643	32045 186 95 223 401 574 708 802 910 54 33131 253 490 554 691 711
829 34178 310 416 504 634 40 54 832 35122 529 630 64 789 809 905	36043 132 71 344 584 95 683 722 42857 959 37004 37 194 (3000)
244 95 363 407 511 799 38032 79 432 83 604 80 976 (500) 95 99 34066	374 450 753 824 958
40024 41 92 112 525 637 932 35 41000 57 110 52 79 359 443 47	97 519 (500) 91 945 65 994 (500) 90 42071 83 269 388 470 550 735
87 971 55 77 82 90 43064 214 62 883 737 38 47 937 44397 308 809	45038 (3000) 281 94 401 587 687 749 809 924 46010 (500) 163 210 27
311 494 522 740 880 47227 463 621 96 405 907 (3000) 45179 470 639	40 89 808 49063 68 138 43 431 37 39 566 661 870 971
50089 368 543 813 55 916 51047 71 416 597 647 743 47 56 876	52113 376 401 64 658 84 904 69 53168 235 399 560 661 90 765 832 933
53 54242 52 533 67 4 6 900 5	53 54242 52 533 67 4 6 900 5
580 371 530 647 751 (3000) 825 55 56011 194 889 456 577 899 91	580 371 530 647 751 (3000) 825 55 56011 194 889 456 577 899 91
88 57126 25 82 307 411 807 58170 264 69 491 694 744 895 (500) 95	58014 211 444 534 641 91 800 54 925
60069 47 323 555 61005 13 79 217 382 491 529 689 (1000)	63400 3000 724 62 870 95 62046 268 368 97 89 552 (1000) 664 90
93401 402 66 591 005 747 (3000) 51 81 64134 326 673 770 80	25 48 61 65005 14 39 118 349 99 590 831 62 948 6613 87 221
486 502 66 834 928 43 85 67016 32 276 397 542 57 773 (1000) 87 9	45 70 85 68005 15 168 306 469 545 67 645 721 (3000) 855 77 9
69181 554 727 44 98 99 835	70016 26 41 187 225 335 (3000) 442 61 559 698 844 908 71070
192 263 318 72 506 691 899 914 47 72057 501 2 005 737 7343	223 (1000) 87 809 55 417 592 (1000) 661 92 838 94 74109 99 203 4
22 88 92 821 762 845 037 75156 69 77 882 83 76037 336 002 1	904 19 7707 82 402 9 85 514 862 904 78235 67 77 416 655 7
8 10 79442 536 67 76 797 870	80105 219 29 345 65 427 81602 751 897 96 85 82008 247 3
(500) 444 500 696 783 922 36 83050 311 400 719 907 84208 235 4	546 678 709 80 85032 49 204 17 18 691 723 81 891 86022 182 2
463 504 749 800 905 52 58 69 87106 72 302 12 70 438 83 583 787 8	33 54 88039 100 (3000) 75 592 684 726 74 88196 677 708
90213 (500) 633 44 737 84 87 866 85 91852 156 716 737 43	807 994 92057 391 679 73 741 45 51 804 913 22 (1000) 93112 15
320 59 341 438 882 977 94193 200 304 95 454 580 668 716 9	95308 (3000) 519 48 69 643 770 873 969 96070 247 356 57 61 4
566 65 633 98 712 83 806 59 912 (5000) 27 87007 234 342 4	565 82 (3000) 659 750 803 74 958 98 28 44 773 (3000) 842 99
42 (500) 260 350 434 59 96 (3000) 746 (3000) 807 965	100029 116 17 97 29 43 200 11 97 314 55 471 566 76 736 84
101034 108 72 88 89 393 368 402 99 560 615 735 10200 22 292 1	28 435 967 103062 158 68 86 93 308 28 41 433 43 53 572 1
104062 97 449 (1000) 545 920 65 10509 94 346 834 106137 14 59	224 66 92 305 16 90 589 623 37 853 107094 91 142 (1000) 270 357
696 788 815 67 904 108120 551 678 85 749 874 96 497 10082	270 352 417 72 88 513 58 (500) 61 941
110210 321 404 549 635 722 80 698 (500) 78 111026 45 103 832	836 961 (500) 11241 41 998 (1000) 344 532 631 72 777 577 92
113261 563 73 114001 (500) 324 441 537 32 623 73 78 847 115	283 441 547 64 701 25 91 987 110910 17 26 126 43 264 551 66 73
117087 140 99 370 448 555 733 801 900 118094 13 42 163 853	460 96 637 744 40 855 119383 146 215 64 76 383 404 300 75
(1000) 60	12000 24 (3000) 158 (500) 70 84 392 430 741 81 965 72112
75 85 43 62 518 71 801 33 37 918 91 122061 195 208 38 804 104	66 565 637 72 523 32 954 69 123962 93 145 206 521 844 68 941 124
376 402 71 619 96 725 79 125061 204 65 351 649 882 90 995 126	750 (500) 321 68 912 29 127110 65 84 62 261 63 69 323 (500) 60
12805 75 78 231 586 583 601 73 762 965 129057 279 402 81 38 69	736 76 804 53 (1000) 971 95
130017 132 70 358 427 684 837 905 (1000) 131089 149 447 535	898 906 30 132142 229 82 551 637 701 843 133019 (500) 135 (300)
58 585 667 74 97 707 53 962 134112 59 377 520 630 78 756 65 101	41 135135 75 960 322 846 901 136043 190 (3000) 465 773 137
(1000) 416 553 786 138132 213 68 69 486 740 802 7 15 139550	49 438 41 513 605 39 82 763
140124 350 71 78 694 709 932 86 141065 99 121 304 517 643	501 142032 393 693 858 902 143803 342 56 69 533 844 94 605
144012 163 298 370 897 942 145135 (1000) 272 552 63 650 709	141066 335 440 673 902 147010 50 97 101 556 91 94 665 790
14890 4 43 134 371 83 811 43 149005 66 157 537 710 82 882 963 7	150207 33 339 734 151104 200 362 84 662 68 754 899 (300)
986 152008 293 387 440 78 503 23 61 006 7 46 90 897 915 56 153	93 170 299 300 419 519 85 716 41 63 831 68 (500) 154067 185 33
94 570 668 (500) 95 794 898 155181 91 (1000) 262 84 308 29 61	600 894 156014 27 52 61 168 87 212 385 14 23 46 88 545 53
(3000) 688 722 818 42 86 952 86 157182 406 540 81 915 38	158133 61 213 321 426 64 583 (3000) 91 796 900 150075 268
25 51 53 554 689 843 (3000)	160020 219 356 428 536 795 873 84 933 161053 134 283 478
811 32 933 162822 31 69 (1000) 163 77 210 49 51 84 307 472	(500) 33 703 754 58 817 (1000) 62 70 99 956 163 87 432 77 870
911 99 (3000) 164062 235 55 76 78 83 323 447 99 129 874	163508 33 426 95 655 769 651 99 166342 70 96 473 585 92 676 784
43 167179 844 54 00 (500) 79 590 626 43 56 732 912 80 167694	267 814 784 800 169502 107 11 77 213 29 45 55 73 631 71 803 93
170112 38 208 394 622 64 950 171035 66 434 584 610 (2000)	97 763 967 172067 322 41 376 597 656 80 758 173326 407 370 60
783 17423 3 364 511 88 824 89 973 175057 66 189 204 516 30	861 926 176031 623 253 322 54 (500) 84 762 83 177023 200 369
95 517 619 946 178110 200 429 589 713 901 179142 372 483 702 9	158180 343 (500) 77 607 79 181276 808 70 615 716 831 907 183
81 93 321 801 990 180026 127 281 881 184066 249 80 85 (1000)	571 714 77 819 908 185108 126 765 679 932 185020 39 306 412 43
66 72 829 874 9 9 60 187004 26 (3000) 70 246 357 444 519 50 9	620 87 751 73 96 821 940 55 60 66 188103 295 334 447 623 71
189073 122 337 477 629 92 814 28 970	10086 108 30 282 99 306 82 83 450 529 865 911 46 83 19
70 78 50 174 296 930 32 192227 514 63 91 871 193024 465 514	869 194096 47 112 838 441 69 508 59 (3000) 711 94 830 191
110 34 471 522 77 601 810 196189 359 418 506 78 603 721 830 197	81 (500) 206 (1000) 415 552 81 762 80 821 50 946 198018 67 97
46 551 85 619 38 894 917 199048 210 304 44 45 426 325 629	44 855
200356 679 827 93 915 (500) 51 81 200308 171 333 88 551	840 927 202016 409 45 45 51 78 700 84 203062 136 (100) 606
704 877 204364 487 607 30 786 94 895 065 205308 44 146 54	83 504 (500) 549 427 530 57 721 75 920 (1000) 206054 304 451
48 605 24 87 927 33 88 207254 396 617 95 717 519 88 208049 (1	244 53 74 342 551 601 31 758 850 99 209016 (500) 64 164 98 236
66 88 899	210012 192 335 38 49 744 685 92 960 211129 219 417 33 566
749 897 904 95 212170 318 79 93 579 654 213219 115 961 83 98 (1	458 542 604 214000 (3000) 95 125 (500) 202 459 729 46
215078 291 (3000) 34 536 (500) 470 75 536 77 622 30 894 99 206	74 (000) 140 741 859 997 217044 (500) 617 218061 107 906 (1
452 61 617 18 65 835 53 922 219039 345 49 66 65 410 682 716	833 97 959
222090 345 60 62 436 508 30 22 601 54 719 53 989 221260	

„DEUTSCHER HOF“.

Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.

Grosse Garten-Lokalitäten.

Ausser einem vorzüglichen **Glas hellem Bier** der Brauerei Walkmühle, Gebr. Esch, **Ausschank des so sehr beliebten Storchbräu.**
Jean Conradl.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Sommersemester 1901.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner, Lackirer, Maler, Lithographen etc.

Unterrichtsfächer: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie und Fachzeichnen.

Unterrichtszeit einschliessl. des Schul-Gottesdienstes Sonntags Vormittags von 8—12 Uhr und Mittwochs Abends von 8—10 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Sonntag, den 28. April, bezw. Mittwoch, den 1. Mai.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 29. April, Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Werktagen Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins zu richten.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins:
Ch. Gaab.

Der Director der Gewerbeschule:
Zitelmann. 146

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den 29. April, Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr erteilt. Schulgeld pro Semester 5 Mk.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 28. April, Vormittags 8 Uhr, und wird Sonntags Vormittags von 8—11 Uhr und Mittwochs Abends von 7—10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler pro Semester 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk. Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs Nachmittags von 2—6 Uhr und Samstags Nachmittags von 2—4 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 10 Mk.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 29. April, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

Todes-Anzeige.

Montag Nachmittag starb nach jahrelangem Leiden im Krankenhause der barmherzigen Brüder mein lieber Mann

Theodor Wellmanns.

Um stille Theilnahme bitten

Anna Wellmanns geb. Weismantel
und Verwandte.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 329

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unserem nun in Gott ruhenden Kinde die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Herrn Pfarrer Eibach für die trostreichen Worte, sowie Herrn Lehrer Schulz und seinen Schülern, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Roth.

Wiesbaden, den 23. April 1901.

317

Nerven-Arzt

niedergelassen.

320

Sprechstunden: 9—11 und 2½—4½ Uhr.

Dr. med. H. Stempel,
Friedrichstrasse 35.

Ausverkauf.

Mehrere 1000 Stück Korsets von 60 Pfg. an bis zu den feinsten Neuheiten, 90 Dgd. Handschuhe 15 bis 30 Pfg., 70 Dgd. handgeknüpfte Hemdenpassanten für halbe Preise, 40 Dgd. Kinderkleider 5 Pfg., in fein gehäkelte 9 bis 30 Pfg., Hochschon Stül 18 bis 50 Pfg., ein großer Posten Unterjacken, Hosen, Normal-, Sport- und Vordrücken, sowie hochfeine Sweaters ohne Augen abzugeben, Kinderkleider von 39 Pfg. an, mehrere 1000 Dgd. Socken und Strümpfe, sowie sehr gute weiche Strickwolle, 10 Lot 39 Pfg., alle Farben. 334

Strümpfe

werden in 1 bis 2 Tagen angewebt und gefärbt ohne Nacht in Seide, Wolle und Baumwolle.

Größtes Lager in neuen Strümpfen von 15 Pfg. an. Socken 5 Pfg. bis zu den allerfeinsten Neuheiten und höchsten handgeknüpfte.

Nur bei: **Neumann.** Ellenbogengasse 11 u. Marktstraße 23.

Sichere! Für Bruchleidende Größter!
Hülfe durch meine elast. Bruchbänder und Bruchtragbeutel, selbst für die schwersten und verwichenen Brüche. Bequemestes Tragen Tag u. Nacht. Nur eig. Erfindungen und Modelle, großartige Wirkung. Vertreter erklärt meine neuen **Excelsior-Bruchbänder** in Wiesbaden 25 April, 8—12 Vorm., **Hotel Tannhäuser,** Bahnhofstraße 8.

1. deutsche Spezialfabrikation elast. Bruchbänder ohne Feder
M. Reischhook, prakt. Bandagist, Cannstatt, Würtg.

Der in
Formen
hergestellte

Peter's Union
Pneumatic
übertrifft 570/27
alle anderen Systeme.

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik
Louis Peter
Frankfurt am Main.

Kohlen-Consum-Verein.

Luiseustraße 24.

Gute und billige Bezugsquelle für

Brennmaterialien,
(melirte, Ruß-, Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eiser-Brickets, Anzunderholz).
Der Vorstand.

Große Waaren-Versteigerung

Heute Mittwoch, den 24. April, Vormittags 9½, und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in dem Saale zu den „Drei Kronen“,

23 Kirchgasse 23

nachverzeichnete Waarenbestände als:

500 Paar Schuhe aller Art für Damen, Herren und Kinder, Herren- u. Damen-Zug- u. Knopfstiefel in Kalbleder und Chevreau, Kinder-Knopf- u. Padenstiefel, Damen-Schnürstiefel, Pantoffeln, Spangenschuhe, sowie ein großer Posten gelber Schuhe aller Art, sowie 200 Meter Herrenstoffe (passend für ganze Anzüge und einzelne Hosen), 80 Herren-Anzüge, 50 Burschen-Anzüge, weiche und harte Herren- u. Kinder-Filzhüte, Dandyschuhe, Herren- und Kinder-Kragen, eine große Parthie Passamentierwaaren als: Bänder, Spitzen, Kordel, Treppen, Garn, gestickte Besätze und Perlenbesätze, Seide, Schleier, Tücher, Knöpfe, Pelz- u. Federbesätze, 80 emailirte Kochtöpfe in allen Größen, sowie eine große Parthie gute Cigarren öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung 333

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.
Selenenstraße 4.

Möbelu. Betten gut und billig auch Zahlungs-
erleichterung zu haben
A. Leichter, Adelsbühlstraße 46

Hilfe a. Buthof. Timmerman
Hamburg, Friedrichstr. 22
579/27

Neugasse 22

ist ein Laden mit Wohnung und verschiedene Lagerräume auf den 1. Juli 1901 zu vermieten. Näh. im Weggeleiteten. 332

Gesucht nach Holland zum 1. Mai ein f. tücht. Fräulein, welches selbstständig kocht, nähen u. bügeln kann, als Stütze. Freie Reise. Off. nebst Gehaltsanpr. u. 777 an den Biesch. Gen.-Anz. 327

Schneiderin auf Kinder-Kleider geübt gesucht 328
Georgenstr. 19, Part. I.

Tüchtige Bauanschläger gesucht. 3923

W. Gail Wwe.
Bierbrich.

Zwei Deckbetten und ein Petro-leumherdchen zu verkaufen 331
Oranienstr. 10, Part.

Ein schön möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. 330
Oranienstr. 10, Part.

Ca. 100 Ctr. Fische,
" 50 " Wiesenhehn
hat zu verkaufen 3924

Johann Rübenach,
Friedrichstraße 18, Schierstein.

Hüte werden eleg. garniert Oranienstraße 56, Hth. 2 v. Bestellungen w. angen. Hellmünd-straße 23, Hth. 2. Auch w. Strauß- jedern gew. u. gekauft. 325

Erst. Kinderpflegerin

sucht Stellung. Näheres Behr-straße 11, Heimath. 319

Geucht 2—3 hell. Sow.-Räume z. sof. Gebr. Best. Off. m. Preisford. a. Hrn. G. Brodt, Goldgasse 3. 323

Prachtvollen Herd

zu verkaufen. Philippbergstr. 23 bei J. Dünneß. 332

Ein Betthimmel

billig zu verkaufen. Näh. Nicolad-straße 31, 2 r., von 9—11 und 1—3 Uhr. 392

Lehrmädchen

geucht. 394
G. Krantz, Damenschneider,
Kroßstraße 23, 2. St.

Ordentliche Monatsfrau geucht. Fohlnstraße 42, 2. 321

Ein Fräulein sucht Stellung als Jungfer oder z. einzelner Dame. Näheres Behrstraße 11, Heimath. 318

Ein pens. Lehrer, dessen Familie aus drei älteren Personen besteht, f. per 1. September eine

3-4-Zimmer-Wohnung Offerten mit Preisangabe an die Exped. unt. J. W. 3906. 3906

Braunkohlenbriketts erste Marken, billigt abzugeben. 569 27 Math. Franken, Köln.

Agent gesucht an jed. Ort unserer Cigarren an Gastwirthe u. Bergüt. ex R. 250 v. Mon. u. mehr. G. Jürgensen u. Co. Hamburg. 91/100

F. Dofflein

Friedrichstrasse 43.

Telephon No. 178.

Abtheilung I.

Installation von Gas- und Wasseranlagen.
Sanitätstechnische Einrichtungen.

Abtheilung II.

Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Großes Musterlager in:

Kronleuchtern u. sonstigen Beleuchtungs-Gegenständen für
Gas oder electr. Licht, Gasochapparate, Gasheizöfen,
Badeöfen u. Badewannen in einfacher u. eleganter Ausführung,
Wasch- u. Spültische, Electr. Koch- u. Heizapparate.

Haushaltungs-Bazar

15 Bleichstraße 15

empfiehlt

alle Gebrauchs-Artikel

zu den billigsten Preisen.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Molkerei und Sterilisir Anstalt befindet sich jetzt in dem Hause
Schwalbacherstraße 14, Ecke Dohheimerstraße.
Empfehle als Spezialität: Schlagobers, feinste Tafelbutter, Kuh-, Kinder- und
Säuglingsmilch in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Tel. 307. **Sanitäts-Molkerei Ph. Bargestedt.**0694 **Wilschhauschank im Glas.**

Legen Sie Werth auf elegante und gute

Tapeten,

so verlangen Sie bei Bedarf meine neuen

Muster moderner Stylrichtung.

Ca. 3000 Sorten.

Herm. Stenzel,

Schulgasse 6. 10028

Um stets das Neueste bringen zu können, verkaufe vorjährige Muster bedeutend unter Preis.

Restauration u. Aussichtsturm

„Kellerskopf“.

Von heute ab täglich geöffnet. Zum Besuche ladet ergebenst ein
Kellerskopf, 1. April. 0569

Friedr. Priester, Restaurant.

Stickelmühle,

Restaurant u. Café.

Am Ausgang Sonnenbergs im Goldsteinthal direkt am
Wald gelegen, ist mit der elektrischen Bahn Wiesbaden-
Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen u. Getränke,
sowie **aufmerksame Bedienung.**

Besitzer **Josef Klein,**

früher Restaurant „Bahnhof“.

Postkarten-Haus Merkur,

21 Wellritzstrasse 21. 0191

Nou! Postkarten mit Blumenduft, Nou!

1 Jahr lang haltend, per Stück 10 Pfg.

Grosse Auswahl in Künstlerkarten.

Stets Eingang von Neuheiten.

A. Bark,

Hofphotograph.

Museumstr. 1. Telefon 2088.

empfiehlt sich für

Confirmanden-Bilder.
Portraits. — Vergrößerungen.

Feinste Ausführung.

Acad. Zuschneide-Unterricht,

leicht f. Methode f. sämmtl. Damen- und Kinder Garderobe. Soße
Garantie zugesichert. Aufnahme täglich. Schüler werden zugewiesen.
Ausland. Zeitungen. Zeilen, Blumen 50 Pf., Nachsch. 75 Pf. b. 1 M.

Hr. Kurz, Jahnstr. 8 III.

0889

Lagerhaus,

eventuell mit Stallung, besonders

für landwirtschaftl. Zwecke,

Fuhrwerksbetrieb,
Gärtnerei,

geeignet, mit 1—2 Morgen großem
Grundstück (bester Boden) zu ver-
pachten. Wasser vorhanden. Woh-
nung kann eingerichtet werden. Näh-
eruntre M. W. 9084 im Berl. 9084

Stottern,

0284

Schreibkrampf

und ähnliche Neurosen heilt
gründlich Institut **Hephata,**
Carlstr. 37, Sprechz. 10—12 Uhr

Weiß-, Bunt- u. Gold-
stickerei besorgt prompt und billig
Frau Ott, Sedanstr. 6, H. 1. 7128

Modest! Sämmtliche Zug-
arbeiten so schnell
u. billig angefertigt.

Dogheimerstraße 18, Part. I. 0506
in Glas, Marmor,
Klabbst, jew. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
feuerfest im Wasser haltb.) 4183
Hilsmann, Luisenplatz 2.

Damenhüte

modern und chic garnirt, sehr billig
zu verkaufen. 0612
Philippbergstr. 45, part. r.

Hg. Poliermittel Poliermittel, 2,
bewerkstelligter Zahnkranz, Montag,
Mittwoch, Freitag von 8—9
Uhr früh. 36
Bahnhofstr. Kunde.

Gut die Saison!

H. Anfertigung aller Arten
Kleider u. Hüte,
in und außer d. Hause. Schnell, wo-
man geht. Dogheim, Viehweidenstraße
2, H. richten. 126

Eine Anzahl Pöfelmäschinen
und Dichtwurzmühlen billig zu
verkaufen. 2600
Wiesbaden, Heilmundstraße 62.

Ausweisen u. Berechnen
von Neubauten besorgt rasch und
billig. 7164

Wilk. Frick, Reuterstr. 17.
Kleider werden zum billigen
Preise angefertigt. 271
Steingasse 30, 1 r.

Gebleicht

wird von jetzt ab Nachts. Zweite
Bleihe hinter der Bleichschule.
Jaf. 3th, Wehringhof. 214

Einmal wöchentlich jeden
Mittwoch

großer
Reste-Verkauf

bei
Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14.

Heute besonders billig:

Seidene Reste; Reste in Kleiderstoffen u.
Wolle; Reste in Waschstoffen; Bett-
tücher-Reste; Handtücher-Reste.

0718

Fachschulen

des

Gewerbevereins

Wiesbaden.

Abtheilungen für:

Baugewerbe.

Maschinenbau.

Kunstgewerbe.

Unterricht an allen Werktagen von 8 bis
12 Uhr Vormittags u. von 2 bis 6 Uhr Nach-
mittags. Schulgeld pro Halbjahr 30 Mk.
Das Sommer-Halbjahr beginnt am Montag,
den 29. April, und werden Meldungen bald-
igst erbeten. — Nähere Auskunft und Pro-
gramme durch den
Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

0235

Wegen Geschäfts-Verlegung

stelle ich mein großes Lager von

Tapeten, Linoleum
etc.

zum Ausverkauf.

Julius Bernstein

6 Marktstrasse 6.

Günstige Gelegenheit für
Hausbesitzer u. Bauherren.

Getrocknetes Obst

alle Sorten in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Amerik. Ringäpfel

per Pfd. 30, 40 und 60 Pf.

Gemischtes Obst per Pfund 30, 40, 60 Pf.
Nudeln per Pfd. 24 Pf., Macaroni per Pfd. v. 25 Pf. an.
Feinste Hausmacher Eiernudeln 40, 50 u. 60 Pf.
Bohnen, Erbsen, Linsen per Pfund von 12 Pf. an.

Saaßgasse 2. **D. Fuchs,**

Ecke

Webergasse.

Unterzeichnete erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen
ausgestattetes

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stde. Mk. 1.70

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und
zugehört. Stelle und vünftliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die
großen Arbeitsräume, woselbst das zum Hobeln und Schneiden ein-
geliefer. Holz von den Arbeitern gleich fix und fertig gestellt werden
kann, ergebenst aufmerksam.

Schneiden von Stämmen auf Gatterfäge

für weiche Hölzer pro Quad.-Meter 50 Pf.

harte 70

Bestellungen erbitte gef. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854
Hochachtung!

A. Grimm,

Dogheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

6800

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

5073
Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke
Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Ausverkauf wegen Hausverkauf

meines großen Lagers

Schuhwaaren aller Art,
sowie Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen
ic. theilweise unter Einkaufspreisen.

Pius Schneider,

0544

Ecke Michelsberg und Hochstraße.

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen
von Damen- und Kinderkleidern wird gründl. u. sorgf. erteilt. Sehr
leichtes System. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei
einer Kulmerkmaltheit tadellos werden. Gute Empfehlungen. Anfang
neuer Kurse täglich. Prospekte gratis und franco.

Bug-Kursus

zur gründlichen Ausbildung als erste oder zweite Arb. oder zum Privat-
gebrauch. 50 Stunden 15 Mk. Anmeldungen nimmt entgegen. 0564

Marie Wehrbein, Reugasse 11, I.



Wäschemangeln

von Mk. 22.— an.

Waschmaschinen,
Bringmaschinen,

Rügelöfen,
Waschtöpfe

billig

0288

Franz Flössner, Wellritz-
straße 6.

Prima rohen und gekochten Schinken,

sowie sämtliche feine Wurstwaaren im Aufschnitt.

Schweinemetzgerei Gustav Krauss,